

Erscheint täglich
früh 6^½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Sachsenstraße 2a.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Der 1. Abdruck erscheint Sonntags nicht früher als 10 Uhr.

Abnahme der für die nächstfolgende
Woche bestimmten Ausgaben am
Wochentag bis 3 Uhr Nachmittags,
an Samstag und Festtagen früher bis 10 Uhr.

Zu den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Stemm, Universitätsstraße 21.
Kontor 10 Uhr, Rathausstraße 18, 2.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 154.

Sonntag den 3. Juni 1883.

77. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zuf die für das Jahr 1883 folgende Abrechnung des Reichsbank-Kantons wird vom 15. dieses Monats ab eine erste halbjährige Abzugsgeschäftigung von zwei und ein Viertel Prozent über.

67 Mark 50 Pfennigen

für den Reichsbankthein Nr. 7 bei der Reichsbankkantons in Berlin, bei den Reichsbankkantons in Bremen, Breslau, Görlitz, Dortmund, Frankfurt a.M., Hamburg, Hanover, Königsberg 1/2 Uhr, Leipzig, Magdeburg, Mainz, München, Nördlingen 1/2 Uhr, Potsdam, Rostock, bei den Reichsbankkantons in Bremen, Hamburg, Breslau, Braunschweig, Bremen, Cottbus, Dresden, Erfurt, Gera, Gotha, Halle a.S., Kassel, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Nürnberg, Nürnberg, Rostock, Rüthen, Siegen, Stolp, Straßburg, Trier, Wiesbaden, Witten, Würzburg, Zwickau.

Berlin, den 1. Juni 1883.

Der Reichskanzler.

Vertretung:

n. Voetteler.

Hessenthe Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch, am 6. Juni 1883. Abends 6^½ Uhr
im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Bericht des Haushaltsschusses über: a. Conto 32 „Schwipshäuser“, Vol. 24 der Aufgaben des Haushaltspfleget 1883; b. Conto 32 „Schwipshäuser“, Vol. 8 der Aufgaben des Haushaltspfleget 1882 und Herstellung einer Überlängung auf der Poststelle des Neuen Theaters; c. Conto 31 „Gebäude in der Stadt“, Vol. 36 der Aufgaben „Herstellung eines Reichsbanktheins im Reichsbankgebäude“ des 1883. Haushaltspfleget; d. Specialconto „Thomaskirche“, Vol. 65 und 25 der Aufgaben des Haushaltspfleget auf das Jahr 1883.
- II. Bericht des Bau-, Oeconomie- und Finanzamtschusses über Verlauf zweier Parcellen an Herrn Adolf Vorde in Görlitz.
- III. Bericht des Stiftungs-, Bau-, Oeconomie- und Finanzamtschusses über Errichtung eines Kinderschulhauses.
- IV. Bericht des Stiftungs-, Bau- und Oeconomieamtschusses über Aufbau einer Fabrikspur von den Reipen über Eben.
- V. Bericht des Stiftungsamtschusses über die Naturalsicherung der Hospitalitätsstiftungen und der Dienststellen im Johannishospital.

Bekanntmachung,

Revision der Landtagswahllisten betreffend.
In Gemäßheit §. 24 des Wahlgesetzes vom 3. December 1883 sind die Wahlen der bei den Landtagssälen stimmberechtigten Personen offiziell im Juni, im folge Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 30. April a. o. oder mit Rücksicht auf die dieses Jahr vorzunehmenden Erziehungswahlen Anfang Juni laufenden Jahren zu verhindern.

Indem wir die Stimmberechtigten nach §. 11 der Ausführungsverordnung zum Wahlgesetz auf die jetzt bestehende Revision der Wahlbücher aufmerksam machen, bewerben wir zugleich, daß die alten Wahlbücher für die drei Wahlbezirke der Stadt Leipzig im Stadthaus, Osthofmarkt 3, 1. Etage, Zimmer Nr. 87 von 4. bis 12. Juni a. o. Vermögens von 3 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr aufzuliegen. Gleichzeitig weisen wir aber auch darauf hin, daß den Bürgern keinesfalls Annahme in die Wahlbücher oder Eintragung in den Wahlbüchern gestattet ist, die Nachweise der Wahlberechtigung beziehentlich des Mangels der Wahlberechtigung beizubringen sind.

Außerdem machen wir aber noch daran aufmerksam, daß die für den III. Wahlkreis (in welches dieses Jahr die Erziehungswahl fällt) neu aufzustellende Liste vor dem noch bekannt zu machenden Wahltermin nochmals sieben Tage lang zur Einsichtnahme ausgeliefert wird.

Leipzig, am 31. Mai 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt wird am 15. und 16. Juni abgehalten, es kann jedoch die Aufgabe und Auslieferung der Wolle in hergebrachter Weise bereits am 14. Juni erfolgen.

Verhandlungen auf Wäge unter der großen Wollbude auf dem Fleischersplatz sind ab 10 Uhr am 13. Juni Nachmittags 5 Uhr bei bisheriger Stadtoffice unter Einwendung von 3 L. welche beim Standort in Ausschaltung gebracht werden, angebringen, und haben sich die Sehler der entsprechenden Wollbude zu legitimieren.

Wollsehler und Wollhäusler, welche Beziehung zur Handelswirtschaft und zur Wollproduktion haben, können während des Wollmarktes auf dem Fleischersplatz in der Nähe der großen Wollbude, sofern Platz vorhanden, aufgestellt werden.

Leipzig, am 16. Mai 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Mauerer-, Zimmer- und Steinmetzarbeiten für das Gebäude des Post- und Rathauses in Plaue sollen verglichen werden.

Verhandlungen, Kostenabschläge und Leistungen müssen bei den höchsten Preisen und Kosten für einen sofort.

für die Steinmetzarbeiten vom Dienstag, den 7. Juni, an eingehen, und gegen Endelegungen einer Garantie einzurichten werden.

Die Gebote für Mauerer- und Zimmerarbeiten sind bis Mittwoch, den 20. Juni, Abends 6 Uhr, vorliegend einzulegen.

Leipzig, am 3. Juni 1883.

Der Gemeindevorstand zu Plaue.

Uhlig.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Reichsbundes Gesetzes vom 8. April 1874 und nach Maßgabe der hierzu erlassenen königl. sächs. Ausführungsvorschriftung vom 20. März 1875 machen wir hierdurch folgendes bekannt:

- 1) Die Stadt Leipzig bildet einen selbständigen Impfbezirk, für welchen der Stadtbaudirektor Herr Dr. Wilhelm Conrad Blasius als Inspektor und Herr Dr. med. Schellenberg als dessen Assistent verpflichtet werden sind.
- 2) Das Impflocal befindet sich bis auf Weiteres in dem alten Thomaskirchengebäude auf dem Thomaskirchhof. (Eingang mittelste Thüre.)
- 3) Dasselbe finden die öffentlichen Impfungen von vier auf hälftigem Kindern in der Zeit vom 9. Mai bis einschließlich 25. Juli und vom 29. August bis einschließlich 26. September a. und zwar bis auf Weiteres an jedem Mittwoch von 10 bis 12 Uhr Nachmittags, ununterbrochen statt.
- 4) Im Laufe dieses Jahres sind die Impflinge je an dem darauffolgenden Mittwoch zur Revision vorgeschrieben.

Leipzig, den 31. Mai 1883.

Bekanntmachung.

Auf dem bisherigen Waagplatz sollen Montag, den 12. Juni, Vormittags 11 Uhr, 5 zweitürige und 1 viertürige Handwagen, ein großer Korb und mehrere hölzerne Kisten, sämmtliche Gegenstände gleich alt, gegen sofortige Baaraufzahlung versteigert werden.

Die Gegenstände stehen auf dem Parkplatz und können ebenfalls jeden Tag angesehen werden. Nach erfolgtem Kauf sind diese Gegenstände sofort und spätestens innerhalb 24 Stunden fortzubringen.

Leipzig, den 31. Mai 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Uhlig.

Bekanntmachung.

Dass auf dem Packhofplatz nehende Wächterhäuschen soll Dienstag, den 19. Juni a. V. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus I. Etage, Zimmer Nr. 16, auf den Abruch versteigert werden.

Das abnehmende Häuschen ist 3,4 m lang, 3,4 m tief und 2,60 m hoch.

Die Versteigerungsbedingungen können auf weiterem Raum, Rathaus II. Etage, Zimmer Nr. 5, eingesehen, resp. entnommen werden.

Leipzig, den 31. Mai 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Uhlig.

Bekanntmachung.

Die Umlegung der Ergänzung des Trottoirs im Grimmaischen Steinweg zwischen der Post resp. dem Altenstädtischen Hause und der Kreuzung mit der Quer- bzw. Nürnberger Straße soll an einen Unternehmer in Accord verhandelt werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Liebau-Beratung, Rathaus, Zimmer Nr. 14, aus und können dasselbe eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift: "Trottoirlegung im Grimmaischen Steinweg versteht ebenfalls ebensoviel und zwar bis zum 12. laufenden Monath, Nachmittags 5 Uhr eingereichen.

Leipzig, am 2. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Uhlig.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erdarbeiten in der verlängerten Siedlerstraße soll an einen Unternehmer in Accord verhandelt werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Liebau-Beratung, Rathaus, Zimmer Nr. 14, aus und können dasselbe eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift: "Erdarbeiten in der verlängerten Siedlerstraße" versteht ebenfalls ebensoviel und zwar bis zum 8. laufenden Monath, Nachmittags 5 Uhr eingereichen.

Leipzig, am 2. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Uhlig.

Die Städte Arbeitsnachweisungsanstalt und deren Filialen betreffend.

Durch das freundliche Entgegenkommen der Herren Raudensteine:

G. Dobbsfeld, Raudensteiner Steinweg 11.

O. Ursul, Weststraße 17.

Julius Bachmann, Winterstraße 27.

Brüder Spillner, Windmühlstraße 20.

Louis Apisch, Ecke des Grimmaischen Steinwegs und der Querstraße.

F. O. Reichert, Neumarkt 42.

Gebr. Kreitschmar, Sütterlin 11 und

W. G. Harder, Weststraße 65.

sind wir seit Februar 1881 in dem Stand geblieben, neben der Mühlgasse Nr. 7 im Hofe befindlichen Centralstelle unserer Arbeitsnachweisungsanstalt an den genannten Orten Annahmestellen für Arbeitsangebote zu errichten und haben für die genannten Herren der damit verbundenen Mühe und Arbeit bisher dankenswerth unterzogen.

In unsere Wirklichkeit richten wir aber wiederum die dringende Bitte, um durch recht angemalte Benutzung der von uns getroffenen Einrichtung in den Stand zu setzen, unsere früher ausgesprochene Ansicht, daß es besser ist, dem kleinen Arbeit, als kleinen zu geben, zur Thatache zu machen.

Leipzig, den 1. Juni 1883.

Das Armendirectorium.

Ludwig Wolf.

Bekanntmachung.

Die der Genossenschaft für Verbilligung der Pariserischen Leipzig und Schlesien gebildeten, vom Material des Brücke über das alte Wertheimtheater herumgestellten, unbearbeiteten Sandsteinquadrate (circa 100 Stück, zusammen circa 26.6 Kub. Meter enthaltend), welche auf Areal der Berlin-Augsburger Bahn, unweit von Händel's Hof, in der Nähe der von der Bahn erbauten Wasserstation neben der Verbindungsbrücke liegen, sollen.

Freitag, den 5. Juni ab 10 Uhr,

wieder den an Ort und Stelle im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen und gegen sofortige Baaraufzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft am Baggerplatz der Steine, und dann der Zugang dorthin von Händel's Hof unter der Thüringer Verbindungsbrücke oder von der Berliner Straße aus auf dem Verbindungswege nach den Wiesen erfolgen.

Leipzig-Schmiede, den 31. Mai 1883.

Der Genossenschaftsbauhauß.

Dr. Wagnemann.

Seelkampf. Vorsteher.

Auflage 18,100.

Abonnementsspreis vierjährl. 41/2 Mk.
incl. Brüderpost 5 Pf.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Durch einges. Nummer 20 Pf.
Belegpreis 10 Pf.
Geschenk für Extrabücher
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 48 Pf.

Insetate gehalbte Zeitteile 20 Pf.
größere Schriften am unteren Berichtszeitpunkt.
Tabellarischer Bericht nach höherem Zeitpunkt.
Reklamen unter dem Redaktionstitel
die Einzelteile 20 Pf.
Nummern sind direkt an die Redaktion zu senden.—Ratzen wird nicht mehr gedruckt.
Satzung präzisierend oder durch Post nachzusagen.

Bekanntmachung.

Die Pfisterung des Grimmaischen Steinwegs zwischen der Post resp. dem Altenstädtischen Hause und der Kreuzung mit der Quer- bzw. Nürnberger Straße bei den kostbaren Steinen I. Klasse soll an einen Unternehmer in Accord verhandelt werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Liebau-Beratung, Rathaus, Zimmer Nr. 14, aus und können dasselbe eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift:

"Pfisterung des Grimmaischen Steinwegs"

versteht ebenfalls ebensoviel und zwar bis zum 12. laufenden Monath, Nachmittags 5 Uhr eingereichen.

Leipzig, am 2. Juni 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Strassenbau-Deputation.

Richtamtlicher Theil.

England und Frankreich.

"Sich der egypäischen Expedition ist an ein Bündnis mit England nicht mehr zu denken" sagte der Herzog von Broglie vor einiger Zeit im Senat, als er den Minister des Äußeren wegen des deutsch-französisch-italienischen Bündnisses unterzog, und in der That besteht zwischen Frankreich und England seit jener Zeit eine Spannung, die, wenn auch nicht ausgedrückt, doch bei jeder Gelegenheit unmissverständlich versteckt wird, sich doch bei jeder Gelegenheit unmissverständlich versteckt.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Liebau-Beratung, Rathaus

in der Lage sein, wie sich die übrigen Mächte zu der Streitfrage stellen. Der bisherige Vertreter Frankreichs in Japan, Tucou, ist unterwegs, um sein Beglaubigungsschreiben in Peking zu überreichen; es wäre jedoch möglich, daß er bald gezwungen sieht, noch vor Erreichung seines Reisegesetzes wieder umzukehren. Die Franzosen haben alle Ursache, ihre Unternehmung gegen Hanse zu bestimmen, wenn nicht die 250 Franzosen, welche die Festung besiegten hielten, das Schicksal Rivière's und der mit ihm Gefallenen 150 thößen sollen. Der Kriegsbeginn ist angekündigt und die Ausführung wird der Absicht auf dem Fuße folgen. Wenn das vom Admiral Depet nach Haiphong gründete Battalion in Hanoi anlangt, werden die Annamiten und Chinesen von der schwarzen und gelben Flagge den Angriff der Franzosen aufzuhalten haben und entweder der Einfahrt der Festung oder die Niederlage der Franzosen wird das vorläufige Ergebnis sein. Aber was wird dann weiter geschehen? Die Franzosen haben die bestimmte Absicht ausgesprochen, Tonkin zu annektieren und wenn sie diese Absicht ins Werk setzen, werden sie auf den Widerstand der Chinesen stoßen, denn auch die Chinesen haben klar und deutlich verkündet, daß sie die Besitznahme Teulas durch die Franzosen nicht dulden werden. England hat ein dringendes Interesse daran, einen Krieg zwischen Frankreich und China zu verhindern, und deshalb wird es alle Kräfte ausbieten, um einen Ausgleich herbeizuführen. Die alleinige Bebindung, unter welcher die Sache friedlich beigelegt werden kann, ist, daß Frankreich nach Rücknahme der Annamiten sich befriedigt erklärt und auf die bessere Besitznahme Tonkins verzichtet. Um Wiederholungen des Blutbades von Hanse zu verhindern, kann vielleicht eine starke französische und chinesische Besatzung in diese Stadt gestellt werden, aber etwas Weiteres kann China nach seiner bisherigen Haltung in der Sklavereifrage nicht zugestehen und England wird China seine moralische Unterstützung gewähren. Man kann nicht sagen, daß dadurch die englisch-französische Freundschaft gestärkt werden wird.

Leipzig, 3. Juni 1883.

* Die Commissionsberatung des Unfallversicherungs-Gesetzes hat am Donnerstag Abend zu einem vorläufigen Abschluß geführt. Nach einer durch zwei lange Sitzungen geführten Diskussion sind alle Vorschläge bezüglich der Organisation der Unfallversicherung beschließbar worden. Das complicierte System der Regierungsvorlage weicht die gesamte Industrie einerseits in territorial abgegrenzte Betriebsgenossenschaften oder Betriebsverbände, andererseits in das ganze Reich umfassende Gesamtrelassen einheitl., hat nirgends rechte Sympathie gefunden. Von liberaler Seite ist von vornherein besont worden, daß man am besten thun würde, zwar den Zwang zu verschaffen, allgemein einzuführen, daß bis der Versicherung aber unter gewissen geleglichen Garantien der Selbstbestimmung der Verpflichteten zu überlassen. Diesem Standpunkte entsprach in den erzielten Verhandlungen ein Antrag Ostwalds, nach welchem die Versicherung durch die Unternehmer der versicherungspflichtigen Betriebe zu wieder freiwillig bei einer zu diesem Zweck im deutschen Reiche zugelassenen Versicherungsgesellschaft (Genossenschaft oder sonstige Versicherungsgesellschaft), oder, wenn dies nicht geschieht, zwangsweise durch Betriebsverbände zu bereitstehen ist. Dem Gedanken der reinen Zwangsversicherung der Regierungsvorlage näherte sich am meisten ein Antrag Mousangs, welcher die Versicherung durch territorial abgegrenzte Verbände aller versicherungspflichtigen Betriebe ohne Unterschied beseitigen und nur ausnahmsweise, unter schwer zu erfüllenden Bedingungen, eingetragene Betriebe die Möglichkeit gewähren sollte, aus dem Zwangverbunde auszusteigen und sich mit gleichartigen Betrieben anderer Bezirke zu einer Betriebsgenossenschaft zu vereinigen. Mit dem Mousangschen Plane stimmt ein Antrag Lohne ziemlich überein, nur daß derselbe die Bildung von Betriebsgenossenschaften erleichtern sollte. Von conservativer Seite war am Mittwoch ein Antrag gestellt worden, nach welchem sämtliche im Besitz einer überwiegend Verwaltungsbürokratie befindene versicherungspflichtige Betriebe einen Betriebsverband

delegiert schutzzusicherungsprüfung welche einen Betriebsverein bilden und die demselben Industriezweige angehörenden Betriebe eines, mehrerer oder sämtlicher Betriebsverbände, je nach der Gesamtzahl der in denselben beschäftigten Personen, zu Versicherungsgesellschaften vereinigt werden sollten. Die Versicherungskraft sollte also dann zu einem noch unbestimmt geöffneten Theile von dem einzelnen Verbande, zum anderen Theile von der Gesellschaft getragen werden. Reken dieser Organisation einer Haftungsversicherung aber enthielt der Antrag folgende Bestimmung: „Diejenigen Betriebe, deren Unternehmer nachweisen, daß sie gemäß den vom Bundesrat zu erlassenden Normalbestimmungen für die in ihrem Betriebe beschäftigten Personen volle Sicherheit gegen alle Unfälle gewähren, sind zum Beitritt zu dem Betriebsverbande nicht verpflichtet.“ Am Donnerstag nun hielten die Conservativen ihren Antrag wesentlich geändert. Die grundsätzliche Bildung von Versicherungsgesellschaften war aufgegeben und die Last der Unfallversicherung zwischen dem Betriebsverbande, in dessen Betriebe der Unfall sich ereignet hat, und der Gesamtheit aller Betriebsverbände im Reich getheilt. Dies mag in der Richtung stärkere Garantien für die Leistungsfähigkeit der Versicherung unbedenklich als eine Verabsicherung betrachtet werden. Andererseits aber war in dem neuen Antrage die oben wörtlich wieder gegebene Bestimmung über die Befreiung von der Heiratspflicht gegenüber den Betriebsverbänden beibehalten und an ihre Stelle gelegt worden: „Unterschreitet der unter §. 1 fallende Betrieb keinen nach Maßgabe der §§. x—y zu Betriebsgesellschaften zusammen-treten“. (Die §§. x—y sollten die Normativbestimmungen für diese freien Gesellschaften enthalten.) Das Ende der Debatte wurde diesem Paragraphen noch ein Zusatz eingefügt, durch welchen die Betriebsgesellschaften ausdrücklich als unter die „Betriebsgesellschaften“ fallend erklärt und auch die bereits bestehenden derartigen Gesellschaften, selbstverständlich unter der Bedingung der Erfüllung der Normativbestimmungen zugelassen wurden. Der hauptsächlichste Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Antrage der Conservativen lag somit darin, daß jener die Frage, ob auch Aktiengesellschaften zugelassen werden sollen, offen gelassen hatte, während dieser sie verneinte. Um diese Frage der Aktiengesellschaften drehte sich denn auch recht eigentlich die Debatte, selbstverständlich ohne daß den seit Jahren erörterten Gründen und Gegengründen etwas Neues hinzugefügt werden konnte. Von Anstreife war eine Erklärung des Directors im Reichstag des Jänner, Bosse, gegen die Aufnahme der Aktiengesellschaften. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Gnüselsch-Bühl mit Stimmengleichheit (Conservativen und Centrum geschlossen gegen sämtliche Liberale), der Antrag Löwen gegen die einzige Stimme seines Autors, der Antrag Wiesfang gegen die Stimmen des Centrums abgelehnt. Zu dem neuen Antrage der Conservativen hatte Wahl einen Unterantrag auf Befafung der Aktiengesellschaften gestellt. Nachdem derselbe gegen die Stimmen der Nationalliberalen abgewiesen war, wurde der ganze Antrag mit Stimmengleichheit abgelehnt. Allerdings kam der von Wahl wieder aufgenommene ältere Antrag der Conservativen zur Abstimmung. Man hätte erwarten können, daß außer den Conservativen die gesamte Linke für denselben stimmen und so eine Basis für das Gesetz gefunden werden würde. Hestholt und liberale Vereinigung verfolgten jedoch so daß auch dieser Antrag und ebenso die entsprechenden Bestimmungen der Vorlage befürwortet wurden. An Stelle der wichtigsten grundlegenden Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes befindet sich also jetzt ein Vacuum. Wenn nicht die weniger die Weisheit der Commission die Weiterberatung des Entwurfs beschloß, sothat sie es in der Übergangszeit, daß sich in der zweiten Sitzung eine positive Besoldnung über die hier in Rede stehenden Punkte ohne große Schwierigkeiten finden lassen wird.

* Der „Allgemeine deutsche Schulverein“ zu Berlin verhandelte soeben das diesjährige 2. Correspondenzblatt. Wie es scheint, wöhrend die Verhältnisse noch geringe Einnahmen des Vereins zu einer Einschränkung des Blattes, wahrscheinlich werden dieses Jahr nicht sechs Nummern, wie im Vorjahr, sondern deren nur vier ausgegeben werden. Das 2. Correspondenzblatt, eine stattliche Broschüre von 56 Seiten, enthält wie die früheren Publicationen des Vereins eine Reihe interessanter Artikel und kurzer Mittheilungen. Der erste Artikel beschäftigt sich mit der bekannten Resolution gegen den ungarischen Mittelschulgesetzesentwurf, die am 16. Februar in Berlin in einer von den Reichstagsabgeordneten G. von Bunsen, Oberst, Dr. Rapp, Meyer und Schäffer veranlaßten und von vielen hervorragenden Mitgliedern des Reichs- und Landtags und zahlreichen Berliner Notabilitäten besuchten Versammlung einstimmig angenommen wurde. In einem zweiten Artikel wird auf die Bedeutung des ungarischen Mittelschulgesetzesentwurfs aufmerksam gemacht, in einer dritten Ausflage eine Parallele zwischen der Lage der Polen in Posen und der Stellung der Sachsen in Siebenbürgen gezogen. Von besonderem Interesse ist der von Dr. W. Breitenbach in Porto Alegre verfaßte Bericht über „die deutschen Schulen in der brasilianischen Provinz Rio Grande do Sul.“ Erhalten wir auch kein vollständiges Bild von den deutschen Schulen unserer Landsleute im südlichen Brasilien, so müssen wir doch für das Gebiet unbekannt sein, da nun wenigstens ein vielversprechender Anfang zur Kenntnis des dortigen deutschen Schulwesens gemacht ist. Ein erfreuliches Bild ist es freilich nicht, daß uns Breitenbach entwirft. In der Hafenstadt Porto Alegre ist das deutsche Schulwesen arg zerstückelt. Nachdem Dr. Aufft dasselbst, früher Kreislanddirektor zu Tippstadt im Westen, seine Mädchenschule aufgegeben und seine Knabenschule in ein brasilianisches Collége mit ausschließlich portugiesischer Unterrichtssprache umgewandelt hat, bestehen in Porto Alegre noch 5 deutsche, keineswegs gute Schulen, die zusammen von etwa 250 deutschen Kindern besucht werden. Vielleicht gelingt es dem in Porto Alegre neu gegründeten deutschen Schulverein, das Schulwesen in die Höhe zu bringen. Ebenso schlimm wie in Porto Alegre steht es mit den deutschen Schulen in den weit zerstreuten deutschen Ansiedlungen. Zur heutigen Schulzeit, untergehnägiger Schulbehind, ungünstige Schullocale, rückige Lehrrmittel, knappe Belohnung und vielfach ungünstige Verbüßung der Fehler haben das Aufblühen der deutschen Schülen bisher verhindert. Und doch ist es gerade von der höchsten Wichtigkeit, daß der Nachwuchs der deutschen Gemeinden eine gute technische Schulbildung empfängt, damit der Entnationalisierung unserer Landsleute vorgebeugt werde! Ein Rückzug aus den größtenteils Debatten über den ungarischen Mittelschulgesetzesentwurf zieht die Reihe der geplanten Aufläufe. Auf den Vereinsnachrichten ist vorzuhaben, daß neue Ortsgruppen in Grossen a. D., Guben, Oppeln, Straßburg im Elsass und zu Neustadt a. D. entstanden sind, daß der Centralvorstand im laufenden Jahr 1670 Mark zur Unterstützung deutscher Schulen und Gemeinden in Österreich-Ungarn, Bosnien, der Türkei, Luxemburg, Finnland und Brasilien bestimmt hat und daß dem Vereine durch Einzelpenden, wie durch ein Generell und durch einen Vortrag des Prof. A. W. Hofmann nicht unbedeutende Einnahmen erwachsen sind. Um zu verhindern, daß sehr berechtigte Sorge aus Mangel an disponiblen Mitteln zurückgewiesen werden müssen, während andere von verschiedenen Ortsgruppen über Gebühr berücksichtigt werden, ersucht der Centralvorstand die Landsverbände und Ortsgruppen, von den selbstständig gewährten Unterstützungen nach Berlin Rentenamt zu geben. Bei den kleinen Mittheilungen im Correspondenzblatt verdienen noch besondere Erwähnung: das Rechtsgerichtschen der Münchener Juristenakademie über die Nationaluniversität der Siebenbürgen Sachsen, die Veröffentlichung der Broschüre: „W. Vier, „die Bamberger bei Polen“, daß im Kladderadatsch (25. März 1893) gezeichnete Gedicht: „An die Sachsen in Siebenbürgen“ und das Absageschreiben des Professors Kiepert an die ungarische geographische Gesellschaft zu Wien-Pest.

* Die Landtagswahlen in Tirol sind beendet. Der Großgrundbesitz setzt in den Landtag 10 Liberalen, welche mit 103 gegen 47 Stimmen gewählt sind; die Handelskammern 3 Liberalen; die Städte 10 Liberalen und 3 Konservative; die Landgemeinden 4 Liberalen (nur aus Italienisch-Tirol) und 30 Konservative. Dazu kommen noch die 4, natürlich klerikalen Vertreter der geistlichen Stütze und die 4 Kirchstimmensitzer, von denen der Erzbischof von Salzburg und die Bischofe von Trient und Brixen mit den Liberalen, der Rector der Innsbrucker Universität mit den Konservativen stimmen. Es sehen sich also bei vollesetztem Haushalt 40 Konservative und 28 Liberalen gegenüber. — In Galizien stehen noch die Wahlen des Großgrundbesitzes aus, der Charakter des neuen Landtages ist jedoch durch die bisherigen Wahlen schon entschieden. Der galizische Landtag besteht aus 151 Abgeordneten, von denen der Großgrundbesitz 44, Städte und Handelskammern 23 und die Landgemeinden, d. h. in Galizien, die Bauern, 74 entstehen. Dazu kommen noch 10 Kirchstimmensitzer von 8 Erzbischöfen und Bischöfen und den Rectores der Universitäten Lemberg und Krakau. Die Verteilung der Abgeordneten zeigt schon, wie an Zahl überwiegend in dem Lande von beinahe 6 Millionen Einwohnern der Bauernland ist; wie überwiegend dagegen, ja allein maßgebend der Einfluß des Adels ist, beweist der Umstand, daß unter den 74 Abgeordneten der Landgemeinden 50 adlige Grundbesitzer und 11 Bevölkerungsleiter (meist auch Adlige) gewählt werden. Dies Resultat betrifft, wie tief in Galizien die Bildung steht. Die Interessen der adligen Grundbesitzer und der Bauern stehen meist im schroffen Gegensatz, so legen z. B. die Landesgesetze die Lasten des Straßenausbaus beinahe allein den Bauerngemeinden auf, und dennoch sind diese unsfähig, sich dem Einfluß des Adels zu entziehen. Wohl die politischen Bauern betrifft, so könnte man die Unterordnung noch als nationale Sympathien erklären, die 2½ Millionen Polen jedoch haben vor wenigen Jahren noch im polnischen Edelmann den verhaktten Gegner ihrer Nation. Heute aber unterwerfen sie sich seinem Einfluß ebenso willentlich. Da die 44 Abgeordneten des Großgrundbesitzes selbstverständlich zum Adel gehören, so wird dieselbe, ohne diejenigen Adligen zu zählen, welche einzelne Städte gewählt haben, unter den 151 Abgeordneten über 115 Stimmen verfügen. Solch ein Adeloparlament gibt es nirgendwo in Europa; man könnte beinahe glauben, den alten polnischen Reichstag erstanden zu sehen. Und das ist das Werk des Centralcomités, dessen Autorität sich nur wenige Wahlkreise zu entziehen wagten. Laster den leichtesten hat ein merkwürdiges Beispiel von Selbstständigkeit des Stadtbezirk Stanislau gegeben, dessen bisheriger Abgeordneter der durch seine Lage gegen den Bauunternehmer der galizischen Transversalfabrik bekannte Herr von Raminelli war. Da die Untersuchung in dieser Angelegenheit eingeschlossen zu sein schien, sah Herr v. Raminelli seinen Grund, nicht als Kandidat aufzutreten, wozu ihn auch Dr. Smits ermunterte. Da das Centralwahl-Comité mit Recht fürchtete, durch diese Kandidatur die für den Polenclub mögliche Sache wieder in Erinnerung gebracht zu sehen, mochte er in verschiedenen Gedächtnissen die Wörter von Stanislau, Herrschaft Raminelli aufzugeben, und diesem schließlich es die Drohung passieren, er solle es bereuen, wenn er nicht freiwillig zurücktrete. Raminelli antwortete jedoch ablehnend und ist zum Landtagabgeordneten gewählt worden.

* Aus Wien kommt eine bemerkenswerte Nachricht. Es bat sich dort ein „Katholischer Verein“ gebildet, dem nur Mitglieder des katholischen Hauses, hohe kirchliche Würdenträger und ultramontane Kirchenräte angehören; unter diesen befindet sich auch der Feldmarschall Erzherzog Albrecht. Der angedrohte Zweck des Vereins ist, man solle es kaum ablehnen, die „Römisch-katholische Kirche“ beziehungs-

die die „Beliebung“ der dortigen griechisch-orthodoxen
Armen und Mohammedaner. Wer den tiefsitzenden Wider-
stand hat, welchen gerade die jüdische Bevölkerung
gegen den Katholizismus zeigt, ein Gefühl, das nicht
ander von den Mohammedanern getheilt wird, der wird sich
nur wünschen, daß die Verstümmelungen des neuen „Katholischen
reichs“ in Wien ganz das richtige Mittel sind, um in
Bosnien gegen die österreichische Occupation neue Conflicte
zu eröffnen und hervorzurufen. Die Katholisierungsvorläufe
in Österreich-Ungarn bildeten schließlich schon eine der Ver-
stümmelungen der jüngsten Zustände, was aber seitens der
österreichischen Offiziellen sozusagen verschwiegen wurde. Daß die
christliche Propaganda in Bosnien auch Russland sehr über-
zeugend und zu Protest veranlassen wird, ist unschwer
auszuschließen, weil ja Russland bekanntlich der religiöse
Himmler aller griechisch-orthodoxen Slaven ist.

* Die „Wolkauer Zeitung“ gebuhlt, wie schon kurz
oben, der allgemeinen Theilnahme, die sich bei der neu-
en Verbreitung der, glücklicherweise nicht begründeten,
wüsten Nachrichten über das Verlinnen des Kaiser-
throns in allen Kreisen der Bevölkerung gezeigt und zu
einfachen eingeschlagenen Erkundigungen bei der deutschen Ver-
teilung in St. Petersburg geführt habe. Das Blatt
sagt dazu, es habe das wiederum den Beweis geliefert, wie
der Gott in dem deutschen Kaiser den mähen, guten, er-
warten Freund Russlands erthale. — Ueber die mehrfach
wähnten „Urruhnen“ in Petersburg wird nach der
„Wolkauer Zeitung“ von dort geschrieben:

Der hogere lange Stadtkapitän Grefet war anfangt mit
seinen eigenen Kapodistriachi überall und wie gewöhnlich allzu
glücklich. Die Polizei sprach schmäler, da sie ihren Forderungen
einen Nachdruck zu verleihen wußte, eine äußerst fiktive Rolle
zu spielen, und machte vom Höbel, der ehrliche Mensch war, den Beaten die
Hand vom Kopfe ließ, brachte, herab setzte und alle Wagen ent-
ließ, unter heftigstem juristischen Druck. In einem Punkt kam es
aber auch nicht ausnahmlos; gute Vorrichtungen und einige
Leute würden genugt haben, den russischen Auszeichnungen der
Kreise betrauern, teils übermäßigen Steuern zu begreifen. Diese
Leute wurde aber insgesamt als Hochverrät aufgeachtet, weil an irgend
einer Stelle eine Fazette mit den Nationalherzen von einem Trans-
sylvanischen Kreis kommt und ziemlich sehr ge-
schickt, die für national geltenden Petersburger den Modellau-
fzetteln gegenüber dem Kaiser als schlecht gekennzeichnete Unterthanen
aufzuhellen. Die Anklage des Ober-Polizeimeisters richtet sich auch
anscheinlich nicht gegen das niedere Volk, sondern gegen die
genannte Petersburger Aufklärung, die des nationalen Aufstan-
des Torm im Auge ist. So wurde z. B. das Volkstheft auf dem
Markt doch noch gestellt, der Händelsmarkt aber und die
Läden mußten sämmtlich entfernt werden. Diese Säuberung war
nicht gegen die besseren Clasen gerichtet. Im Regierung-Ausgange
der Oberpolizeimeister überlieferte er den Generälen, daß hinter
die Säuberung kriechen, dies die Erledigung wäre aufzulegen.
Die Darstellung steht sich jedoch nicht mit den Theorien. Die
polizei-Offiziere der Polizei behielten einfach, allen Schmäf und die
meiste leidenschaftlichen Verstümmelungen, Bößen, Sprüngelunen u. s. v.
entfernen. Das bedurfte den Hand- und Vogelschäfern großer
Erfahrung, wenn zum Einzug des Jägers in seine zweite
Feldjagd alles vor Neuem hergestellt werden muß, dann noch trog-
gernd. Die Polizei schien auch schließlich einzuführen, daß der
politische Adressat der Feier sich nicht allein durch pöbelhaft-
sche Erziehungen des vorigen Abends beglücken lasse, und verbreitete
dass sich schon aufgetretener Gerücht, der Kaiser Wilhelm in plötz-
lichem Gefecht geschockt, eine Sekundenweide, welche den Händelstrafen aus-
setzen zwei Tage früher in Russland gefangen worden war, aber nicht
wahr glauben fand, als bis die deutsche Polizei dasselbe unter-
suchte und bestätigte. Die Wirkung dieser Fata war ungemein
sehr deutlich. Die Wirkung der Säuberung war ungeheuer.
Die deutsche Bevölkerung wurde überstimmt; um den mächtigen und thal-
lachenden Prozen zu entgehen, wurde die Reichslunge auf den
Vorstand des Kaiserlichen Hofes aufgedrückt, und weil der Raum über den angeblichen To-
nalen Kaiser immer größer wurde, haben sich einige russische
Küller und schließlich sogar der Regierung-Minister gesetzlich
sonderbare Ausgaben (!) herausgegeben, welche die falsche Nach-
richt Lügen straften. Die Freiheit des Volksthefts auf dem Markt
wurde eben ohne jede Eileigung, sie begann wie gewöhnlich mit
dem von den anwesenden Wahlkreis geprägten. Saarhundert
wurde die Menge entblößter Männer antraten, und endete am
Abend mit einer Zwischenfall. Wie wenig die Menschen zu
empfinden genötigt waren, sieht man daraus, daß sie nicht einmal
würden mutieren, daß man ihnen die Stadterneuerung und eine
große Zahl der ihnen angeführten und verprosteten Vergangungen
ausredet. Alles ging vom Markte weg Bill und Quast. Wie e-
igentlich heißt, in der Enge des Raumes in Petersburg, der un-
gewöhnlich des russischen Monats stattfinden sollte, durch die jüngste
Sorgfalte hierzulich oder vielmehr durch deren gefährliche Verfehlung
in großer Stille gehalten, so daß das nicht russische
Feststellung in bewundernde Augen gefallen. Und daß die Kaiser-
familie, ohne die Rüben zu berühren, nach Petersch zurückkehrte
und überzeugt der Modeste Paritionssatz in das überzähligende
Land gestellt wird, derselben die Dreiecken der Regierungsdokumente
und daß es damit auch nicht weiter geht ist als mit dem älteren
und jüngeren Städten des Reichs, beweist das strenge Verbot, daß
in alle Reisungsprokurationen erlangen ist, die Städte des Modesten
Stadtbaupräsidenten Lichtenstein, welche berücksichtigt bei der Reisezeit ge-
halten und in der er die überreichen Hoffnungen ausfüllte, zu-
gleich zu bringen oder auch zur ihrer mit einem Wort Erreichbar-
zu thun. Dessen soll nichts bekannt werden, weder eben noch in
Rusland.

* Die Schwarze Meer-Blätte ist nunmehr auf den
Allerauthentischsten als die Wiege des lästigen maritimen
Brüder Russlands anerkannt worden. Ein aus Salatz d-
wunderjähriges Jubeljahr ihrer Existenz an dieses gerü-
tete Kaiserliches Patent spricht in den huldreichsten Ausdrücken
von ihrer ruhmollen Vergangenheit, sowie von ihrer he-
iligungsstrahlenden Zukunft. Der Inhalt des Kaiserlichen
Schreibens gipfelt in dem Hinweis auf die heldenmäßige
Verteidigung Sebastopol und in der Aufforderung: „...
herrliche Flotte solle auf Neue den ihr auf dem Felde
Ehre gebührenden Rang einnehmen.“

* Ein rumänisch-türkischer Conflict scheint in
Ansprache, der mit einer Sensationsnachricht aus Macedonia
zusammenhangt. Der Ball von Monastir hat nämlich den
ihm mehrfach genannten rumänischen „Apostel“
Margarit verhaftet und nach Salenitsch abführen lassen,
weil er in Macedonia rumänische Propaganda machte. Al-
lein bei ihm gefundene Correspondenzen soll hervorgehoben
dass er in directer Verbindung mit dem Minister Realia
der rumänischen Behandlung in Konstantinopel und den
Consulaten in Galati und Constanza gestanden, von denen ihm gro-
ße Summen zur Verfügung gestellt wurden, um Partei-
für die rumänische Sache zu gewinnen. Außerdem hat
Margarit die Verfügung über eine geheime Kasse für „...
vorhergesehene Fälle“; cassa secreta contra circumstantias
doch es in einem vom rumänischen General-Consulat
Salenitsch an Margarit gerichteten Schreiben. Das wichtigste
Stück der beschlagnahmten Correspondenz ist aber ein Be-
der von einer hohen Persönlichkeit in Iassy stammt, das davon aus einem Geheim-comité die Rede, das alles vor-
bereitet habe, damit im October der Russland in den Balkan-
ländern ausbreche, wozu sechs Millionen Francs bereit-
wurden seien. Margarit müsse aber Alles aufstellen, um den
Einfluss Griechenlands in Macedonia zu vernichten. Ein
Tage nach der Naukut Margarit's im Erfolgsreiche
Salenitsch ward er auf einen Befehl aus Konstantinopel
provisorisch in Freiheit gestellt. Er rehat nun in Salenitsch
im rumänischen Consulat, wo ihm die türkischen Behörden
nichts anhaben können.

* Aus Galatz und Saint-Pierre werden Zei-
leiten zwischen deutschen und französischen Arbeitern
signalisiert. In beiden Orten besteht eine schwungvoll
triebene Gemeinde-Industrie; namentlich Tull wird daselbst
erheblichen Quantitäten hergestellt, und ist eine große Anzahl
deutscher Arbeiter in dicker Branche beschäftigt. Vergeht es
nun möchte einer der deutschen Arbeiter anlässlich des Sch-
usses seinen patriotischen Empfindungen wohl etwas zu
höchst Lust, und leidet soll zwischen den deutschen Arbeitern
und ihren französischen Collegen eine Animosität her-
vor, welche die Polizei in Galatz Waueranschläge ent-
wickelt.

* Die spanische Justiz macht mit den in ihren Hä-
usern

beständigen notorischen Verbrechungen an den Untertanen der „Rano Negra“ wenig Umstände. Da Toret hat am 27. u. 28. das Verhör der Anarchisten begonnen, welche des Mordes, Raubes, der Brandlegung und Agrarverbrechen beschuldigt sind, die auf Anordnung der „Schwarzen Hand“ begangen worden sind. Diese Gesellschaft soll noch beobachten, da die Agrarverbrechen noch fortduren und sich unter dem Volk noch immer ein Geist der Unbedenklichkeit zeigt. Noch in letzter Zeit wurden Einschüchterungsversuche gemacht, um die Grundbesitzerhäuser vor der Verneidung portugiesischer Arbeiter abzuwenden, welche zur Erntezeit alljährlich herbeikommen. Aktive Anarchisten, von welchen die meisten ihre Verbrechen ehrlich eingestanden haben, werden in Gruppen von den gewöhnlichen Gerichtshöfen verhört werden. Der Staatsanwalt stellte den Antrag, daß gegen 34 Gefangene, die sich des Mordes unter den größtmöglichen Umständen schuldig gemacht haben, das Todesurtheil aussprachen werde. Gegen die Lebenden werden lange Freiheitsstrafen verhängt werden. Die öffentliche Meinung in den noch von der anarchistischen Propaganda beeinflußten Gegenden bringt in die Regierung, der Aufzehrung dieser verbrecherischen Associationen durch strenge Bekämpfung der Mitglieder der „Schwarzen Hand“ entgegenzuwirken, von der alle Verbrechen, die am 26. begangen werden, herrühren. — Die „Expedition“ der Redaktion des Madrider Journals „El Dia“ nach Maroflo wird jetzt offiziell als eine rein „wissenschaftliche“ bezeichnet, welche jeglichen Kontakt mit den Engländern aus dem Wege gehen mölle. Literarischer Begleiter derselben soll ein Geist Saturnino Gimenez, ein spanischer Feuerkünstler, sein. Der „Dia“ betont die Weisungen, die Besitzüste und insbesondere die Gegenden von Donau Soan und Santa Cruz de Mar Pequeno zu besuchen. Das Statt richtet an die Räber von Barcelona und andern Orten eine Nachforderung, in Maroflo dem spanischen Handel ein Abschafft eröffnen zu helfen, wie solches Spanien gehörte. „Dia“ veröffentlicht jerner einen Brief aus Tanger, dessen Schreiber sich in bitteren Ausdrücken über die Verschärfung spanischer Interessen an diesem Orte beklagt. Er betont, daß einige Kohlengruben in der Umgegend jenseit in britischen Händ übergegangen sind, und weiß zum Schlüsse noch darauf hin, daß der Sultan seine Oberhoheit über dieses Gebiet lediglich einem militärischen Spaziergang verleiht. In militärischen wie in Handelsstreiten Spaniens sieht man dem Fortschreiten der Expedition und der spanischen Politik in Maroflo überhaupt mit lebhaftem Interesse entgegen.

* Die jüngsten alarmirenden Stimmungsberichte englischer Provenienz haben auf das fahrlässige Temperament John Hall's keinen merlichen Einfluß hervorgebracht. Es handelt sich bekanntlich um einen, von den Eingeborenen im Schild geführten Massenmord, dem alle Freuden, namentlich aber alle Engländer am Jahresende der Beleidigung Kyzandras zum Opfer fallen sollen. „Reuter's Office“ hat sich ein leuchtendes Verdienst um die Menschheit erworben, daß sie dieses Complot schon jetzt, also genau völle sechs Wochen vor dem ominösen Datum (11. Juli 1882), ans Tageslicht zog. Das englische Oberkommando in Ägypten hat also Zeit genug, Vorberethungen zu treffen und eventuell eine neue Flotte und ein neues Heer heranzuziehen. Die Hauptfläche ist aber, daß aller Welt aus Neue zu Gemüte geführt wird, wie dringend notwendig es im Interesse des Friedens und des Ordnung im Orient ist, daß England seine Position am Nil behauptet — eine Erkenntnis, zu welcher man sich in Paris noch immer nicht so recht aufzuhwingen vermag.

Bur Lage.

H. Berlin, 1. Juni. Unter dem Vorstoß des Reichskanzlers hat gestern ein Ministerrat stattgefunden, über den die widerstreitendsten Nachrichten in politischen Kreisen circulierten. Die einen wollen wissen, daß die Frage, ob eine kirchenpolitische Verlage noch in dieser Session an das Abgeordnetenhaus gelangen wird, den Ministerrat befürchtet hat. Diese Mittheilung ist jedoch nicht zutreffend. Wie bereits erwähnt, wird der Reichskanzler, dessen augenblicklicher Gesundheitszustand, wie ich Ihnen gestern geneinet, keineswegs ungünstig ist, sich demnächst nach Bissingen begeben, von wo er nach beendeter Kur nach Bayreuth übersiedeln wird. Da die Abreisezeit des alten Bismarck von Berlin plötzlich lange währte wird — man nimmt an, daß er erst im Spätherbst nach Berlin zurückkehren wird — so ist es natürlich, daß er das Bedürfnis fühlte, mit den verschiedenen Reichsrätheis eingehend über die schwierigsten Fragen der inneren Politik zu konferieren, ihnen seine Wünsche mittheilen und die nötige Directive für ihre weitere Thätigkeit zu geben. Es sind daher im gestrigen Ministerrat die verschiedensten Vorfälle zur Verallung gekommen. Während in den Herrn v. Puttkamer nahsitzenden Kreisen die Ansicht besteht, daß alle Differenzen zwischen ihm und dem Reichskanzler abgelöst seien, vernimmt man andererseits, daß auch gestern aus Anlaß der Verwaltungsgesetzlichen Diskussionen, die fristlos gegen einen freiherrlichen Charakter trugen, stattgefunden haben. Fürst Bismarck scheint die Meinung seines ministeriellen Sekretärs, daß alle, die an dem Zusammekommen dieser Gesetze mitgewirkt haben, sich ein Denkmal dauernder als Ery erichtet haben, nicht zu thunen. Die Gründe dafür sind allerdings nicht recht erschöpflich, denn liberale Grundfälle sind in den Verwaltungsgesetzen nicht enthalten und die reactionären Mitglieder des Abgeordnetenhauses haben dem Gesetze zugestimmt. Es ist daher heute wieder mehr als gewöhnlich davon die Rede, daß die Stellung des Herrn v. Puttkamer arg erschüttert ist. Was nun das kirchenpolitische Gesetz anbelangt, so ist dessen Verlegung allerdings geplant. Die Regierung ist sich, obwohl die Antwort der Curie noch immer nicht eingetreten ist, vollkommen darüber klar, daß nunmehr die Zeit gekommen ist, selbstständig mit der Lösung der kirchenpolitischen Werren vorzugehen, denn sie zweifelt nicht mehr daran, daß die Verhandlungen wieder einmal gescheitert sind. Die Verlage ist übrigens bereits seit längerer Zeit, seit etwa zwei Monaten fertig gestellt und unsere Herren werden sich erinnern, daß wir damals, obwohl es von offiziellen und nichtoffiziellen Blättern auf das Entzündliche bestritten wurde, an der Ansicht festhielten, daß Fürst Bismarck ein kirchenpolitisches Gesetz vorbereite, das für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen dem Landtag zugewiesen sollte. Über den Inhalt dieses Gesetzes ist in positivem nicht bekannt geworden, doch darf man wohl die Ansicht, daß es lediglich Verschärfungen der Maigesetze enthalten wird, als eine Ausgeburt der erregten Phantasie ultramontaner Politiker bezeichnen. Diese Herren leinen ein selbstständiges kirchenpolitisches Gesetz in diesem Moment sehr wenig gelegen, denn sie glaubten nicht, daß die Regierung mit einem solchen jetzt noch an den Landtag kommen werde und hofften, gelingt auf die innere politische Lage, die dem Kaiser nicht gefährdet ohne Rückicht auf das Centrum zu operieren, einen Druck auf die Regierung ausüben zu können. Eine vollständige Regelung der kirchenpolitischen Frage ist in dem erwähnten Gesetz nicht begründet; es wird Widerungen in Belehr der Angelegenheit enthalten, welche eine Seelsorge erfordern. Rüdige und verständige Ratgeber werden der Regierung für ein solches Gesetz Dauf wissen und werden dann einen neuen Beweis für die Friedensliebende Verwendung erbringen. Es ist zweifellos und wird selbst von der „Germania“ gestanden, daß Fürst Bismarck mit allen Kräften daran streift, alle Partien der Kirchengesetz auf denselben zu entfernen. Es seißt hat die legitime Note, die eine so unzutreffende Auslegung erfuhr, redigirt und ist, wie wir bei deren Publication ausführen, daraus bis an die äußerste Grenze gegangen. Jeder Schritt weiter wäre eine Verlegung der politischen Interessen

Bur Lage.

II. Berlin, 1. Juni. Unter dem Vorst^s des Reichs-
kanzlers hat gestern ein Ministerrath stattgefunden, über
den die widerstreitendsten Nachrichten in politischen Kreisen
circulierten. Die einen wollen wissen, daß die Frage, ob eine
kirchenpolitische Verlage noch in dieser Session an das Ab-
geordnetenhaus gelangen wird, den Ministerrath beschäftigt
hat. Diese Mittheilung ist jedoch nicht zutreffend. Wie
bereits erwähnt, wird der Reichskanzler, dessen augenblüdlicher
Gesundheitszustand, wie ich Ihnen gern geselle, keines-
wegs ungünstig ist, sich demnächst nach Bissingen begeben, von
wo er noch bedeutende Cur nach Berlin überfießen wird.
Da die Übereinheit des Fürsten Bismarck von Berlin plausibel
lange währen wird — man nimmt an, daß er erst im Spätherbst
nach Berlin zurückkehren wird — so ist es natürlich, daß er
das Reichsrath fählt, mit den verschiedenen Machttheile ein-
gehend über die schwierigsten Fragen der inneren Politik zu
conferieren, ihnen seine Wünsche mitzuteilen und die nötige
Directive für ihre weitere Thätigkeit zu geben. Es sind
daher im gestrigen Ministerrath die verschiedensten Gegen-
stände zur Beratung gelommen. Während in den Herrn
v. Puttkamer nahelegenden Kreisen die Ansicht besteht, daß
alle Differenzen zwischen ihm und dem Reichskanzler abgelöst
seien, vernimmt man andererseits, daß auch gestern aus Anlaß
der Verwaltungsgesetzlichen Diskussionen, die heimwoeg eines fried-
lichen Charakters trugen, stattgefunden haben. Fürst Bismarck
schent die Meinung seines ministeriellen Sekretärs, daß alle, die an
dem Brünntetkommen dieser Gesetze mitgewirkt haben, sich ein
Denkmal, dauernd als Erz, erreich haben, nicht zu thunen.
Die Gründe dafür sind allerdings nicht recht erschöpflich, denn
liberale Grundätze sind in den Verwaltungsgesetzen nicht
enthaltens und die reactionären Mitglieder des Abgeordneten-
hauses haben dem Gesetze zugewilligt. Es ist daher heute
wieder mehr als gewöhnlich davon die Rede, daß die Stellung
des Herrn v. Puttkamer arg erschöpft ist. Was nun das
kirchenpolitische Gesetz anbelangt, so ist dessen Verlegung
allerdings geplant. Die Regierung ist sich, obwohl die An-
wort der Curie noch immer nicht eingetroffen ist, vollkommen
darüber klar, daß nunmehr die Zeit gekommen ist, selbstständig
mit der Fölung der kirchenpolitischen Werken vorzugehen, denn sie
selbstheit nicht mehr daran, daß die Verhandlungen wieder einmal
gescheitert sind. Die Vorlage ist übrigens bereits seit längerer
Zeit, seit etwa zwei Monaten fertig gestellt und untere Reiter
werden sich erinnern, daß wir damals, obwohl es von offiziellen
und nichtoffiziellen Blättern auf das Entscheidende hingewiesen
wurde, an der Ansicht festhielten, daß Fürst Bismarck ein
kirchenpolitisches Gesetz vorbereite, das für den Fall des
Scheiterns der Verhandlungen dem Landtag zugehen sollte.
Über den Inhalt dieses Gesetzes ist Positive nicht bekannt
geworden, doch darf man wohl die Ansicht, daß es lediglich Ver-
schränkungen der Maigesetze enthalten wird, als eine Ausgeburt der
erreigten Phantasie ultramontaner Politiker bezeichnen. Diesen
Herrn kommt ein selbstständiges kirchenpolitisches Gesetz in
diesem Moment sehr wenig gelegen, denn sie glaubten nicht,
daß die Regierung mit einem solchen jetzt noch an den Landtag
kommen werde und hofften, gefügt auf die innere politische
Zage, die dem Kanzler nicht gehabt ohne Rückicht auf das
Centrum zu operieren, einen Druck auf die Regierung auf-
zubauen zu können. Eine vollständige Regelung der kirchen-
politischen Frage ist in dem erwarteten Gesetze nicht
begreift; es wird Wilderungen in Bevölkerung der Angelegen-
heit enthalten, welche eine Seelsorge ermöglichen.
Rückige und verständige Ratschlägen werden der Regierung für
ein solches Gesetz Dauf wissen und werden dann einen re-
neuen Beweis für die Friedensliebe Preußens erbliden. Es
ist zweifellos und wir selbst von der "Germania" zuge-
standen, daß Fürst Bismarck mit allen Kräften dahin steht,
alle Partien des Maigesetzes aus denselben zu entfernen. Er
selbst hat die lezte Note, die eine so unzutreffende Auslegung
erfuhr, redigirt und ist, wie wir bei deren Publication aus-
führten, darin bis an die äußerste Grenze gegangen. Jeder
Schritt weiter wäre eine Verlegung der politischen Interessen

Petersstraße 19, Sperling & Wendt Petersstraße 19, parterre u. 1. Etage

Sommer-Paletots und Umhänge, wegen vorgerückter Saison, zu erheblich herabgesetzten Preisen.

Neuheiten in Waschstoffen!

besonders vortheilhaft empfohlen Foulard 50 bis 60 Pf., Zephyr 60 bis 70 Pf. in großen schönen Sortimenten.
Die Modell-Costume dieser Saison stellen zum Ausverkauf.

The Singer Manufag. Company.

G. Neidlinger

Leipzig.

Singers Original-Nähmaschine ist für Handarbeit und Gewerbe der ungleichste und unentbehrliche Helfer.

Singers Original-Nähmaschine ist auf dem besten Material und mit größter Gewissenhaftigkeit gefertigt und übertrifft in der Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit alle anderen Nähmaschinen.

Singers Original-Nähmaschine hat während eines mehr als 30jährigen Verkehrs der Fabrik die größte Vollkommenheit erfahren und entspricht daher den höchsten Anforderungen, die an sie gestellt werden.

Singers Original-Nähmaschine hat sich ebenfalls eingebürgert und als beste Nähmaschine beweist. Dieser Erfolg beruht auf ihrer Praktizität, der allein im letzten Jahre 161,000 Stück fertig, und die Tatsache, daß diese Nähmaschine bei über hundert Ausstellungen erste Preise und Medaillen gewonnen.

Singers Original-Nähmaschine erhält auf der Weltausstellung in Philadelphia die erste Auszeichnung. Die aus Nachahmern oder Vätern gekommene Zeit gab nachzuhören, die Nähmaschine empfehlende Auszeichnung: Eine vorzügliche Familien-Nähmaschine, welche die größte Menge der benötigten mechanischen Einfüllungen in sich vereint, um den verschiedenen Zwecken unverlässige Bewegungen zu verleihen, Einfachheit der Konstruktion, leicht Ausführung, aufgewandte Art und Weise der Leisungen, Vollkommenheit des Gangens.

Singers Original-Nähmaschine wird bei gezielter Fertigung und Ausbildung abliefern, auch wenn sie älter ist, wenn sie nicht entsprechende Maschinen anderer Systeme in Geltung kommen.

Singers Original-Nähmaschinen sind nur mit zu haben bei:

G. Neidlinger, Leipzig,

Petersstraße 19.

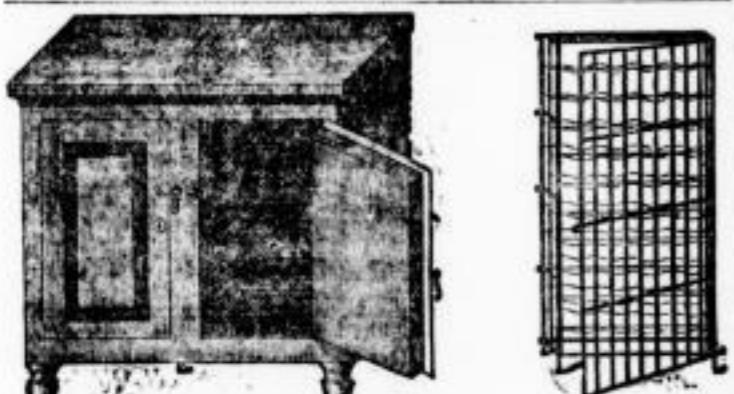
Zweites Geschäft Colonnadenstrasse 15.

Rudolph Ebert, Thomasgässchen 9.

Ausverkauf.

Der Verlust meines Warenlagers kostet mir noch 100 zum 5. April und sollen nachdem Markt bedeutend unter Selbstfertigungen Preisen verhaut werden:
Kademix idem und costiert, **Bardege-Lenos**, Meter von 45 qm, **Große, Kassonsche, Narziss in reiner Wolle, Jeder 1 m, jetzt Meter 70 qm, **Spitzen, Fransen, Perlbeize, Regalschläfer,** **Flanze Seide, Samtseide, Alkofse, Meter von 1 A 50 qm, **Bastume, Satins, Rosyrd, Meter von 30 qm, **Schwarze Taubeh-Zippe zu Wintermantel,** **Morgen- und Unterröcke, Schürzen, seide Väder, Schürzen, Gorsets.********

N. Steinberg, Eingang Bahnhofg. 6.



Eisschränke!

neuester und bester Confection. Seide Arbeit.

Flaschenschränke und Gestelle für Wein, Bier!

Geschickt verschlossen! Sehr praktisch für den Hause!

Eiserne Bettstellen

für Gewandete und Kinder!

Diese Befreie Matratzen: Alpenzweig, Jura-Zweig, Rossbante, in Leinwand u. Stoff dargestellt. Waschtische, einfach bis zur elegantesten Ausführung, mit und ohne Schublade!

Gartenzelte und Möbel

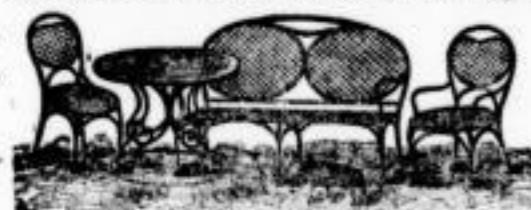
in der verschiedensten Ausführung.

Seide und dauerhafte Arbeit. Stolze Preise!

Die Fabrik Carl Schmidt,

Muster-Ausstellung

20 Grimmaische Strasse, 1. Etage.



Das Leinen- und Ausstattungs-Geschäft

von

S. Rosenthal,

Leipzig, Katharinenstraße Nr. 8, empfiehlt unter Sicherung rechter Bedienung und billiger Preise:

Leinwand in allen Gattungen und Breiten,

Bettzeug in 50 verschiedenen Mustern,

Federleinen, sowie fertige Bettbezüge,

Betttücher in voller Breite, ohne Naht,

Dowlas, Shirting und Hemdentuch,

Tisch-Gedecke in Tisch und Tischtuch,

Kaffee- und Thee-Gedecke mit dem passenden Servietten,

Handtücher, Wisch-, Teller-, Messertücher,

Taschentücher, mit und ohne Monogramm.

Fertige Wäsche für Damen und Kinder.

Oberhemden, Nachthemden u. Chemises.

Einsätze, Kragen und Manschetten.

Gardinen und Steppdecken

(als Special-Artikel) in grösster Auswahl.

Angesammelte Reste

von Leinen, Dowlas, Hemdentuch, Shirting und

Schrägenzung u.

gebe stets unter Kostenpreis ab.

Knöpfe auf Waschkleider,
Kleiderschnallen,
Hutschäulen,
Kleiderstahl,
Beschwerplatten,
Fischbein

empfiehlt zu billigen Preisen

Rudolph Ebert,

Thomasgässchen 9.

Bezugnehmend auf die unten Nr. 262 b. S. erschienene Bekanntmachung, die Auflösung
der Firma David & Grade hier betreffend, gestatte ich mir hierdurch die ergänzte
Bekanntmachung, daß ich am heutigen Tage ein

Möbelstoff-, Teppich-, Gardinen- und Decken-Geschäft

für eigene Bedienung und unter der Firma

Albert David,

Brühl 76/77, Plauenscher Hof (Eigengewölbe),

eröffnet habe.

Durch langjährige Erfahrung in diesen Betrieben die ich im Stande, Ihnen bei streng reeller
Bedienung die möglichst billigen Preise zu liefern.

Ich empfehle Ihnen mein neuassortirtes Lager und bitte bei eintretendem Bedarf

um gütige Beschildigung.

Leipzig, 1. Juni 1883.

Mit Hochachtung ergeben
Albert David.

sur eis chärtigen Stoffen.
**Bade-Mantel, Bade-Handschuhe
und -Handschuhe, Bade-Hosen
und -Pantoffeln.**
Den A 4.70 an, entweder günstiger
unter Preis, Baderzeugnissen in
größer Auswahl. Gleichzeitig liefern
wiederholter Qualität, bestimmtester
und lebhafter Schaffenskunst zu kreati-
genen Werken zu günst. Wiederholung.
Gebrüder Schubert,
Goethestraße 9, Ecke des Brühls.

Badeanzüge Steppdecken

Praemiirt 1883.

Institut Flora von Oscar Prehl, Universitätsstr. No. 1.



empfiehlt
Honigseife mit Mandelkleie,
1/2 Rölo - 3 Stück 60 Pf.
Wirkliche Weilchen-Abfallseife,
1/2 Rölo - 6 Stück 25 Pf.

4711 Glycerin-Abfallseife,
1/2 Rölo - 6 Stück 25 Pf. u. m. m.

Sandmandelkleie, Rölo 100 auf 800 Pf.
Eispomade, Kindermark-

und Rindermark mit China-Pomade,
zell und gut, Rölo 50 Pf.

Wasch-Eau de Cologne,
driest und erfrischt den Teint, Rölo 50, 100 Pf. 1/2 fl. 30, 50 Pf.

Sommersprossen-Seife, Rölo 50 Pf.

Zahnpasta und Zahnsseifen, Rölo 50 Pf.

Neu! Pumpernickel-Biscuits,
ca. 60 Stück auf 1/2 Rölo. 1 A 10 Pf.

Haupt-Depot gegenwärtig zu einer

Oliven-Oele

der ersten Producenten

Italiens.

Viele neue Beilagen.

Aug. Polich, Petersthör,

empfiehlt eine ausserordentlich grosse Anzahl **Woll- und Waschstoff-Rester** jeden Maassens zu den bekannt billigen Preisen. Darunter reichlich 10 Meter grosse **Satin-Roben** bester Qualität (nicht knallend und garantirt waschecht) die Robe zu **8 Mark 50 Pf.** Das Waschstoffzweig ist durch Eleganz der neusten und schönsten Muster in **Satin, Zephyr, Mousseline, Cretonne, Krepp etc.** überaus reichhaltig. Sämtliche Stoffe sind auf Waschechtheit geprüft.

Mauriciannum,
Grimmatische Straße 16,
½ Treppen.

Mauriciannum,
Grimmatische Straße 16,
½ Treppen.

Alexander Krutzsch

Anfertigung von
Oberhemden, Militairhemden, Nachthemden, Unterbeinkleidern etc.
nur nach Maass.

Daß wir unsere Geschäfte, Lager- und Wohrtische von Markt Nr. 6 nach dem

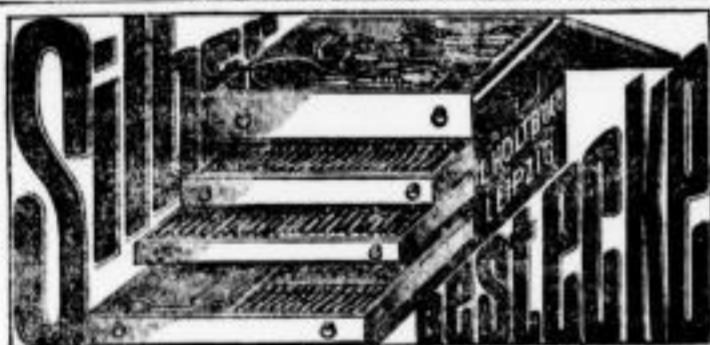
Salzgäßchen Nr. 5, parterre und 1. Etage

verlegten und der Umbau und die Neu-Einrichtung unserer Lokalitäten nunmehr vollendet ist.

Wie bedien für das uns so viele Jahre bewiesene Wohlwollen und bitten um besten Dankes.

Der Anfertigung von
Braut-Wäsche
möchte ich eine ganz befriedende Kaufmannschaft und hab meine Preise daher so
billig, wie man sich leicht bei Selbstfertigung im Hause nicht billiger her-
stellen kann!
Für ein einfaches Damenhemd rechnet ich Kosten 1 M. alle übrigen
Negligé-Artikel
im Geschäft. — Einige vorhandene Stoffe nehmen zum Verschicken entgegen.
S. Rosenthal,
Katharinenstraße 8.

En gros. **E. Naumann,** en détail.
Königplatz No. 11,
berichtet über sein großartiges
Uhren-Lager
geselliger Verpflichtungen zu empfehlen.
Regulateure
Sehr hohe Collection von über 200 Stück,
jeder Schätzungsrichtung Rechnung tragend.
Verpflichtung bereitwillig gelassen.
Taschenuhren,
Gold, Silber, Nadel und Rosellier, rechtzeitige Lieferung.
Wand-, Ripp- und Nachtuhren,
Reiseweder — Uhrenketten u. c.
Uhrwerk-Verlust in Groß-Berlin. —
Verpflichtung nach zurücktritt auf meine Gefahr.
Rechtschaffene Kaufleute zum Aufkauf von Regulateuren u. Wanduhren.
Sicherste und sonderbare Auslösung über, auch der schwierigsten
Apparaturen unter Garantie.
Garantie für jede gekaufte Uhr 2 Jahre.



Silberne Löffel oder Gabeln das Dtzt. von M 70 bis M 140.
- Cafelöffel - - - 18 - - 50.
- Gemüselöffel - - Stielk - - 12 - - 25.
- Suppenkelle - - - 25 - - 45.
Silber 1250 tief oder 750 1000 fein.
Ganze Silberausstattungen: Bestecke in Eisen für Hochzeits- u. Pathen-
geschenke; Serviettenringe, Becher. Billiges Preis.

L. Holtbuer, Hainstraße 32, nahe am Markt.

M. & Th. Möller,
Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Eisengusserei,
Kupferhammer bei Brackwede.

Dampfkessel, insbesondere
größtmögliche Sicherheit der Construction,
höchster Heizdampf bei geringstem
Wasserdruck. **Vorwärmer** für ab-
gehenden Dampf und Feuer-Luft.
Waschereinigungen für Speise-
wasser und Farbereien.
Dampfmaschinen
von 2-30 Pferdek. mit unserer Patent-
Precisionsteuerung.

Geschäfts-Eröffnung.

Umgestaltete Rückseite hiermit die ergebene Ansicht, daß ich mich
Blücherstraße Nr. 26, 3. Etage hier

als Tapizierer und Decorator eingesetzt habe.

Mein Unternehmen wird freis darin gerichtet sein, alle Arbeitsergebnisse in dieses Hoch-
gewichtige Geschäft einzuführen und will ich ganz engstens nur
geprüfte Materialien und empfehle mich bei Bedarf den verehrten Herrenhändlern.

Hochstichtungswort

Gustav Griese,
Tapizierer und Decorator.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Ansicht, daß ich
Elsterstraße 25 hier selbst unter der Firmen-

Otto Maresch

ein **Fournier- und Holz-Geschäft**

eröffnet habe und empfehle ich mein Unternehmen einer gerechten Beurteilung.

Leipzig, 22. Mai 1883.

Jul. Otto Maresch,
ältester Procurist der Firma:

Franz Schlobach, Mühlberg.

H. NESTLE'S KINDERMEHL.

Grosses Ehren-Diplom. — Goldene Medaille Paris 1878.

Goldene Medaillen
von verschiedenen grossen
Ausstellungen.



Zahlreiche Zeugnisse
der ersten medizinischen
Autoren.

Fabrik-Märkte.

Vollständiges Nahrungsmittel für Kinder im ersten Alter.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht
und vollständig verdaulich.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse
die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestle.**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Händlungen.

General-Depot: **H. H. Paulcke**, Engel-Apotheke, Leipzig.

Dr. Friedr. Lengiel's Birkenbalsam.

Die Damen verbauen ihren schönen Teint dem vegetabilischen Salbe,
welcher hervorragend im Heilbath auf den Schlämmen der Welt gewonnen
wird; denn diese die ältere Anwendung dieses einfachen Salzes gibt auf
die Haut einen wohlschmeckenden und confortierenden Eindruck aus. Nachdem
es aber Herrn Dr. Friedr. Lengiel gelungen ist, dieses Salz unter Zusatz
eines anderen Salzhaltigen Mittels, das ist vorzüglich einfassender Salz,
auf diesem Salze zu beruhen, hat dieses vorzügliche Mittel, heißt
in Österreichisch, als anderem Salzhaltigen Mittel, daß man verträumt und
durch auf seinem Tüchlein einer kleinen Dame schlägt. Schon nach kurzen Gebraude ist
dieses Mittel so leicht, daß man es leicht auf die Haut legt und nicht nachlässt.
Alle Herrenhändler, wie Mürzer, Sommerfesten, Bildes u. verlässlichen
Buden noch und noch von der Haut und bestimmt dieselbe kann ein frisches, jugendliches
Aussehen.

Preis eines Kruges 3 M. Die laut Gehalts-Anweisung kostet je vermeidende

Opo-Pomade und Bezoar-Salz 1 M.

Depot in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Ede von Neumort und Schlossstraße;

in Dresden bei Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 9; in Chemnitz bei E. Klessig, Neumort.

Original-Urteile aus der Justizpalast preisen:

Dr. Bernhard, Sonnenhof, Regulatur-Schule.

General-Dépôt: Wilhelm Schulz, Darmstadt.

Universitätsstraße; J. D. Klemse, Petersstraße.

Haus gegründet 1807
**SEGUNI, 2, rue Huguenot,
BORDEAUX**

D' RICHARD'S AUGENBLICKS-TINKTUR

um HAARE und BART sofort wieder zu Farben.

PREIS DER SCHÄCHTEL 1
8 Mark

Depot in Leipzig bei Emil Geerling (C. Berndt & Cie.), Grimm. Str. 26; C. Han-
stein, Hoffnung, Nicolaistr. 5; J. E. Schwabe, Neumarkt; E. Heinrich, Petersstr.

Natürliche Mineralwässer, Badesalze

Carl Stuck Nachf., Petersstraße 60, am Königsplatz.

Heinz. Voigt Nachf., Seeburgstraße 66, Palmbaum.

Medicinalische Salze. Sonstiges Verleih nach Aufträge.

Verfassen.

General-Dépôt: Wilhelm Schulz, Darmstadt.

Universitätsstraße; J. D. Klemse, Petersstraße.

Oberhemden nach Maass

auf der Brust oder im Rücken zu schließen.

Qual. I. 6 Stück — A 53.—



Exakte
Fäden
garantiert.

Probemodell auf Wunsch.

Gebr. JUST,

Leipzig, Grimmatische Straße 29, 1. Etage.

Für Vereine, Schulen etc.

Prämien und Verlosungsgegenstände zu Engrospreisen.

Große Auswahl in Herren- und Damen-Ringen,
Urkunden, Medaillen etc., Portemonnaies, Clear-
Brief- und Visitenkartentaschen, Photographie-
Album in Quer 3 M. in Octavo von 50-60 an, Schreib-
mappen, Poesie- und Tagebücher mit und ohne Schloss,
Hand-, Arbeits-, Reise- und Umhangtaschen von
A 1.00 an, Courier- und Touristen-taschen, Reise-
Necessaires von A 1.25 an, Toiletten-Etuis 50-60,
Plaid-Etui 40-50, Reiseflaschen, Trinkbecher 25-30,
Spazierstöcke, Hosenträger, Reise-Koffer von A 3
an bis zu den elegantesten Ausführungen in bester
Qualität zu billigen Preisen. Taschenkleider von 2.470,-
Arbeitskästen, Garderoben-, Schlüssel- und Handtuchhalter etc. von 50-60 an, Schreib-
mappen, Geschäftsbücherfabrik, Aufzierung von Drucksachen, 1000 Packetadressen mit
Firma 4 M. 1000 Postcouvert 1 M 75 M. 1000 Quartecouvert 2 A 25 M. 1000
Copiblätter 2 M. 2.25 und 3 M. Briefpapier mit Monogramm 25 Bogen
und Couverts 1 M. 100 Visitenkarten in elegantesten Schriften 75-100.

Ernst Enge, Grimmischer Steinweg 2,
neben der Hauptpost.

CIGARREN H.W. SCHÖTTLER, LEIPZIG.

Prämial: Sydney, Brüssel, Melbourne.

Habana Regalia Reina A 150 M. Pan Londres A 100 M.
Para United A 120 M. Reg. Princesa A 100 M.

Mild Medianos A 100 M. Conchas del Rey A 80 M.
Londres fino A 90 M. Conchas Regalo A 60 M.

Kräftig Excepionales A 100 M. Victoria A 60 M.
Monopol A 80 M. Cigarillos A 50 M.

empfiehlt in vorzüglich gelagerter Ware die Haupt-Niederlage

Ernst Landschreiber, Petersstraße 35, 3 Rosen.

En gros. En détail.

Gegründet 1858.

Weine bekanntesten
Fußbödenfarben,

die sehr schnell trocken und hellfarbig
und billiger als alle anderen Fuß-
bödenfarben sind, sollte ich bestens
empfehlen.

Wilhelm Schmidt jr., Nordstraße 61 (Gruber Nr. 6),

Farbenhandlung, Oelfarben- und Kittfarben.

In Leipzig Depots: F. W. Krasse, Hoffleiter, Katharinen-
straße; W. Felsche, Hofkonditor, Cath. françois; Gustav Marken-
dorff, Universitätstraße; M. D. Schwennicke Wwe., Salzgasse;
C. Böttcher Nachfolger, Markt 16; Joh. J. Huth,

Universitätsstraße; J. D. Klemse, Petersstraße.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.

Rechnungs-Abschluss für das Rechnungsjahr 1882.

A. Jahres-Rechnung.

	A	A	A	A
a) Unfall-, Transport- und Feuer-Rückversicherungs-Branche.				
I. Einnahme.				
Brüder-Gesellschaft abgängig Rückrent:				
a) Unfallversicherung	A 2,021,064.40.			
ab: Rückversicherung-Prämie	18,000.56.			
zu: Brüder-Gesellschaft aus 1881	A 2,002,413.84.			
ab: Rückversicherung-Prämie	8,07,096.53.			
zu: Brüder-Gesellschaft aus 1881	A 2,810,070.37.			
ab: Durchgesetzte Brüder-Gesellschaft für 1883 und weitere Jahre	937,722.15.	1,872,348.22		
b) Transportversicherung	A 250,641.42.			
ab: Rückversicherung-Prämie	234,547.88.			
zu: Brüder-Gesellschaft Brüder-Gesellschaft aus 1881	A 310,000.54.			
ab: Brüder-Gesellschaft Brüder-Gesellschaft für 1883	20,644.76.			
zu: Brüder-Gesellschaft Brüder-Gesellschaft aus 1881	A 330,737.54.			
ab: Durchgesetzte Brüder-Gesellschaft für 1883	12,983.12.	327,374.42		
c) Feuer-Rückversicherung	A 1,151,978.83.			
zu: Brüder-Gesellschaft aus 1881	563,704.74.			
ab: Brüder-Gesellschaft aus 1881	A 1,715,078.57.			
ab: Bilanziere wegen Aufgabe des Geschäftes seit 31. December 1882	488,223.14.	1,927,335.43	3,427,078.07	
Policie-Gebühren				2,634.25
Zinsen				335,850.74
ab: Entlast der Rückversicherung	101,455.82			254,100.89
Eiglo-Gesamt				2,929.80
				3,686,746.01
II. Ausgabe.				
Berufungen und General-Agentur-Administrationskosten:				
a) Unfallversicherung	294,649.82			
b) Transportversicherung	30,908.93			
c) Feuer-Rückversicherung	317,106.03			638,755.90
Gebühren, abgängig bei Erfüllung aus Rückversicherungen:				
a) Unfallversicherung gratis	A 1,085,486.11.			
erfordert für unerledigte Schadensfälle	438,457.76.			
erfordert für Gesamtausgaben	902,564.65.			
ab: Schaden-Gesellschaft aus 1881	A 2,426,487.76.			
ab: Schaden- und Haftpflicht-Gesellschaft aus 1881	1,173,804.21.			
Segelgeldziffern	A 1,252,001.55.			
b) Transportversicherung gratis	101,825.52.	1,354,359.07		
erfordert für unerledigte Schadensfälle	45,979.75.			
ab: Schaden-Gesellschaft aus 1881	303,884.27.			
c) Feuer-Rückversicherung gratis	A 1,034,769.68.			
erfordert für unerledigte Schadensfälle	291,846.46.			
ab: Schaden-Gesellschaft aus 1881	A 1,320,636.68.			
ab: Schaden-Gesellschaft aus 1881	198,833.75.			
Berufungskosten				230,027.86
Rück-Gesell auf Mindest				452.04
Widerrufung schlechter Schulden				51.83
Gewinn des Rechnungsjahrs 1882				96,023.44
Baustoffe abgängig der Gewinn aus der Lebensversicherungs-Branche ist bei den Gewinnen aus der Lebensversicherung hinzugerechnet				3,686,746.01
Gewinn geht ab:				90,023.44
Kontinuität des Vermögenskörpers, den General-Director und seinen generellen Vertreter				88,976.56
Dem Sparfond entnommen				134,000
ergibt Dividende auf 10,000 Gold-Scheine à 15 M.				12,044.17
b) Lebensversicherungs-Branche.				121,355.80
I. Einnahme.				28,644.17
Brüder-Gesellschaft und Überträge aus 1881				150,000
Brüder-Gesellschaft abgängig Rückversicherung-Prämie				1,016,918.08
Brüder-Gesellschaft				5,128.75
Zinsen				101,405.82
				3,120,137.65

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Directe und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen
Rotterdam Amsterdam New-York.

Comfortable Einrichtung.

Ablauf:
nach New-York jeden Sonnabend; von New-York jeden Mittwoch
und monatlich eine Extra-Dreifach-Dampfer zwischen Rotterdam und Baltimore.
Bahnfahrt: Saison 250.- R., Postfahrt 20.-

Höhere Auslastung gegen Güter-Transport und Postage erhält die Direction
in Rotterdam, sowie die Agenten Gebr. Gosewisch, Leipzig, Brühl 44/45;

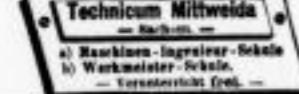
Tredegar, Wilsdrufferstraße 21 b. I.

Zirkel für Musikunterricht,

und aus Chavigespel, Theorie, Composition und Gesang (Lieder- und Partien-
studium, Ausbildung für Oper und Oratorium).

Prospectus gratis in jeder Musikalien-Leihanstalt.

Oskar Heick, Musikdirektor, Markt 9, II.



Kindergarten

Seiner Straße (Tivoli), Nauendorf Nr. 11, Turnerstraße Nr. 16.

Anmeldungen nehmen wie täglich entgegen.

Wir machen besonders auf jähre Güte und häufige Besuchsliste aufmerksam.

Geschw. Marggraff.

Herrmannsbäder Lausigk,

höchste öffentliche Mittelversorgung (45 : 10.000 E.). Saison von Anfang Mai bis Ende September. Außerordentliche Unterhaltung bei herrlichen Bädern, Schwimmstadium, Freizeitstätten, Kneipenleben usw. Güteküche und medizinische Bäder. Wohnungen im Bade und in der Stadt. Angemessene Kaffeekultur. Großes Restaurant mit allem Komfort. Wöhlig. Preise.

Höheres durch die Badeverwaltung.

Soolbad Frankenhausen

in Thüringen,

ein schöner, grüner Platz, am Fuße des Rennsteigs, fröhliche Siedlung, ist vom 19. Mai bis Ende September geöffnet. Soolbäder von 1 bis 8 Uhr. Säfte, in ganz geschmackigen Sälen, von denen von einer zur nächsten einzugehen. Wasserlouren, Dampf- und Wärmbäder, Saal- und Sauna-Bäder. Trinken auf der Rennsteigstraße. Eine große, nach den neuen Erfindungen eingerichtete Inhalationsstube zum Einnehmen gerührter Säfte, als ausgezeichnetes Mittel gegen chronische Asthma der Rennsteigstraße bekannt. Bedienstete: Sanitätsarzt Dr. Graef, Dr. Pfleg, Dr. Hanke, Die Bade-Direction.

Hôtel zum weißen Adler.

Blankenburg a/Harz.

III. Ausgabe.

	A	A	A	A
Guthaben-Bilddungen				
Reisen für unerledigte Schadensfälle	210,807.63			
5,062.44				
	215,930.09			
ab: Schaden-Gesellschaft aus 1881	10,000			205,930.09
Reihenreihen				
Abholungen für parfümierte Uhren				25,508.44
Arznei-Präparate und Requisitenkosten				49,029.96
Reisekosten				136,087.21
Beratungskosten				15,893.72
Beratungskosten				100,197.62
Wiederholung schlechter Schäden				357.18
Zur Gewinn-Rückendeckung für die mit Aufwand auf Beibehaltung				55,464.83
Brüder-Gesellschaft-Gesellschaft für die mit Aufwand auf Beibehaltung				2,409,745.09
Brüder-Gesellschaft-Gesellschaft für die mit Aufwand auf Beibehaltung				38,976.56
Gewinn für die Gesellschaft				1,120,137.65

B. Bilanz.

I. Aktiva.

	A	A	A	A
Reihenreihen				
Reisen zum Gewinn der Brüder-Gesellschaft				6,078.400
Reihenreihen				2,400
Reihenreihen				1,637,013.60
Reihenreihen				349,045.67
Reihenreihen				55,380.19
Reihenreihen				109,987.08
Reihenreihen				205,935.50
Reihenreihen				85,452.46
Reihenreihen				22,393.71
Reihenreihen				2,188.45
Reihenreihen				213,742.77
Reihenreihen				368,200
Reihenreihen				368,464.46
Reihenreihen				30,000
Reihenreihen				780.10
Reihenreihen				1,062,125.53
Reihenreihen				3,000,000
Reihenreihen				957,722.10
Reihenreihen				12,365.12
Reihenreihen				3,449,830.36
Reihenreihen				1,341,081.65
Reihenreihen				45,979
Reihenreihen				291,846
Reihenreihen				723,491.63
Reihenreihen				27,259.07
Reihenreihen				221,110.20
Reihenreihen				7,552.26
Reihenreihen				5,452.41
Reihenreihen				3,324
Reihenreihen				150,000
Reihenreihen				268,454.41
Reihenreihen				18,011.93
Reihenreihen				207
Reihenreihen				

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 154.

Sonntag den 3. Juni 1883.

77. Jahrgang.

Ein solides herrsch. Hausgrundstück
mit Gart'n, in seiner Lage, sofort zu verkaufen. Adressen nur vom Geschäftshaus unter
Nr. 44, an die Expedition dieses Blattes.

Colonialwaren-, Cigarren- u. Tabakhandlung
mit bedeutendem Buttergeschäft, in günstiger Lage des Altstadt-Dreiecks,
frott gehend,

ist zu verkaufen und kann sofort übernommen werden, nach Verkauf mit über ohne Grund-
stück, zu mieten es sich bestens. Höherer Kaufpreis erhält
der Concordia-Meister Brotkraut Wohlstand.

Dresden, Georgsplatz 5, II.

Ein rezentestes schönes Rittergut in
Nähe von Dresden, an der Bahn, mit
250 Hektar Areal, wobei 80 Hektar Weine,
und 40 Hektar Weinbergsfläche, massive Gebäude,
große Obh. und Weinlager, Park, Gewerbe,
Büro, reicher Inventar und herzlich
bekanntes Gut, sehr leicht zu verkaufen, ohne
höheren Kaufpreis mit möglicher Ausbildung, ohne
auch solches Brotkraut wie in Böhmen. Nicht
sehr lange Jahre ist dieses Gebiet. Nach
Rath erhielt Herr Fr. Meyer, Lindenau-
Brücke, Domplatz 14, brieflich.

Rittergut,
Areal 4000 Hekt., davon 1500 Hekt. Rader-
wiesen, Wald, u. Weing. 1. bis 3. Et., ca.
3000 Weinberge, davon 1000 Hekt. Baud.
u. Gebäude, u. Werkstätten, Park, Gewerbe,
Büro, reicher Inventar und herzlich
bekanntes Gut, sehr leicht zu verkaufen, ohne
höheren Kaufpreis mit möglicher Ausbildung, ohne
auch solches Brotkraut wie in Böhmen. Nicht
sehr lange Jahre ist dieses Gebiet. Nach
Rath erhielt Herr Fr. Meyer, Lindenau-
Brücke, Domplatz 14, brieflich.

Vortheilhafter Guts-Verkauf.

Eine in der Delitzscher-Wallstraße ge-
legene Gütergründung mit ca. 17 Hektar
heiter Felder und Wiesen, wobei Topteil
unter günstigem Beding. verkaufen werden.
Festliches Durcheinander ist. Etwas zu Schätz-
en unter R. S. 577, durch
Hausenstein & Vogler,
Leipzig, erbeten.

Hausverkauf.
Ein Gütergründung in Liebertwolkwitz, für
jedes Geschäft passend, Preis 10,000 A.; nach
wie ein Kolonialgeschäft oder anderes mit
in Böhmen genommen werden. Höheres
erhält H. Giebel in Liebertwolkwitz.

Ein Landhaus
in Lindhardt
1. zum Preise von 7500 A. zu verkaufen.
Höheres bei Reichert, Dr. Häbler,
Liebertwolkwitz Nr. 4, II. und dem Dr. Dr. Otto Barth in Lindhardt.

Ein Landgrundstück, Wohnhaus bei
Tharandt, ca. 40 Hektar, mit 10 Wohn-
häusern und mehreren Nebengebäuden mit
ökonomischen Anlagen, in sehr günstiger Lage,
so dass sie leicht zu verkaufen werden. Höheres
in Tharandt zu erhalten. Preis zu ver-
handeln.

Villa in Görlitz. Weißenstraße, direkt
an Bahnhof und Görlitzer Mühle, zu ver-
kaufen aber auf längere Zeit zu vermieten.

Villa in Görlitz ist zu verkaufen u. sofort zu
beziehen. Postamt Nr. 10.

Villa - Verkauf.
Außerordentlich günstige Kaufgelegenheit.

Erbteilungshaus ist in Oberleutnitz bei
Dresden eine schöne geräumige Villa mit
Garten, hervorragender Aussicht, zur Nähe
der Elbe, u. eines großen Parks, Stellung,
großen Särgen, Spaniel, Erdgeschoss-
und Weinbergsanlagen, Ost- und Südflügel
mit ausladendem auskühlenden Dach-
mutter böh. zu verkaufen. Höheres ist zu
erhalten durch Herrn Julius Flößelien in
Oberleutnitz und Wilhelm Schumann in
Röhrsdorf.

Eine Villa
am schönsten Punkte des Starnberger See,
besteckte Herausf. auf die Alpen, portiere,
1. und 2. Etage, großer Garten, 1. mit über
einer Interventur bei günstigster Abgangs-
möglichkeit, handelsmäßig sofort zu ver-
kaufen. — Offerten unter „Starnberg“ an
Rudolf Kosse, Chemnitz.

Eine gut gebaute Villa mit Einlauf,
großen Hof, Röhrsdorfer Stellung,
Waggonette, Böschung mit Tore, daran-
gebauten Gart'n, 1. mit über
einer Interventur bei günstigster Abgangs-
möglichkeit, handelsmäßig sofort zu ver-
kaufen. — Offerten unter „Siegel 11“ durch die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Nähe des Rosenthals
Ihr gute Wohnung, 1. eine Villa mit schönen
Gart'n Sachsen, sofort zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Ein verbautes ein kleines Hausgrund-
stück mit kleinen, schönen Gart'n, einem
Hof und Wein. In grüner, leiser Lage n.
Mönchsg. Leipzig, 10 Min. von d. Stadt, pass-
bar für eine Familie ob. diese Größe, welche ist ja
nicht sehr groß. Preis 3000 Thlr. Min-
destens in 2. Etage, S. 1. unter „3000“ niedergesch.

St. Grundstück mit Gart'n, g. Gehäuse-
lage, für Kaufmann oder Geschäft-
betrieb, billig zu verkaufen. Höheres

Mönchsg. Schloßstr. 12, in der Nähe.
Inneres Westvorstadt ist ein im besten
Stand befindet. Hand, passend zu jedem Preis,
billig zu verkaufen. Mr. von Schlesien
u. N. A. Gläser d. St. Kaiserstraße, 18.

Ha s
Büchsenstraße, mit Stellung, zu verkaufen.
Görlitz, J. S. 10, Kaiserstraße 18.

Kl. Haus mit Gart'n, Röhrsdorf,
durch Böschung zu verkaufen.
Höheres unter „Kl. Haus“

Ein Hansgrundstück
in unmittelbarer Nähe Leipzig, an der
Vorstadt, mit Küchen, Küchenküche, ca. 2000 m²,
2 preiswert zu verkaufen. Derselbe eignet
sich besonders für Kaffee einer Kaffee oder
großes Werkstatt. Nach, auf freier Fläche
an 1. A. 122 d. d. Expedition dieses Blattes.

Ein Hansgrundstück mit frott Bäckerei
ist wegen Löbelloft zu verkaufen.
Görlitz, Domplatz Nr. 57, 2. Etage.

Ein Ladengeschäft
mit großem Stockwerk und sehr großem
Hofraum, mit Straßenfronte, in der Nähe des
Vorstadts, jetzt verbautes Gebäude, sofort
verkaufen werden. Höheres unter „G.“.

Cigarren-Geschäft
in unmittelbarer Nähe Leipzig, an der
Vorstadt, mit Küchen, Küchenküche, ca. 2000 m²,
2 preiswert zu verkaufen. Derselbe eignet
sich besonders für Kaffee einer Kaffee oder
großes Werkstatt. Nach, auf freier Fläche
an 1. A. 122 d. d. Expedition dieses Blattes.

Ein Hansgrundstück mit frott Bäckerei
ist wegen Löbelloft zu verkaufen.
Görlitz, Domplatz Nr. 57, 2. Etage.

Ein Ladengeschäft
mit großem Stockwerk und sehr großem
Hofraum, mit Straßenfronte, in der Nähe des
Vorstadts, jetzt verbautes Gebäude, sofort
verkaufen werden. Höheres unter „G.“.

Ein verbautes kleines Haus mit Geh-
äuse, Einfriedung, Holzstraße Nr. 15.

Geschäfts-Verkauf.
Ein älteres Dienstleistungsgeschäft, ver-
bunden mit Wein- und Cigarrenbetrieb
en gros

ist sofort zu verkaufen. 18,000—20,000 A.
erreichbar, Mr. Dr. Leibfritz unter Z. F. 607
an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein Kolonialwarengeschäft, in einer Stadt
mit 15000 Einwohnern, am Markt gelegen, ist sofort
zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Die Überschreitung ca. 4000 A. erreichbar,
Offerten unter P. A. 200 in die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

Ein gutes gehobenes N. Produktionsgeschäft für
1. oder 2. Etage gefordert, ist sofort ab
höher zu verkaufen. Erforderlich 900—1000 A.
Offerten unter F. W. 12 bei O. Kleemann,
Universitätsstraße Nr. 11 niedergesch.

In der vorjähr. Lage der inneren Stadt ist
ein fl. für Dienste gezeigt. Preis zu verkaufen.
Der Innenhof, sind incl. 1. Et. 1000 m², Preis 1000.—
1. Et. 1000 m², Preis 1000.—

Ein vorjähriges Wirtschaftsgebäude
in einem der größten Vororten ist sofort ab
höher zu verkaufen. Preis 1000.—

Ein vorjähriges Wirtschaftsgebäude
in einem der größten Vororten ist sofort ab
höher zu verkaufen. Preis 1000.—

Ein vorjähriges Wirtschaftsgebäude
in einem der größten Vororten ist sofort ab
höher zu verkaufen. Preis 1000.—

Ein vorjähriges Wirtschaftsgebäude
in einem der größten Vororten ist sofort ab
höher zu verkaufen. Preis 1000.—

Ein vorjähriges Wirtschaftsgebäude
in einem der größten Vororten ist sofort ab
höher zu verkaufen. Preis 1000.—

Ein vorjähriges Wirtschaftsgebäude
in einem der größten Vororten ist sofort ab
höher zu verkaufen. Preis 1000.—

Ein vorjähriges Wirtschaftsgebäude
in einem der größten Vororten ist sofort ab
höher zu verkaufen. Preis 1000.—

Ein vorjähriges Wirtschaftsgebäude
in einem der größten Vororten ist sofort ab
höher zu verkaufen. Preis 1000.—

Ein vorjähriges Wirtschaftsgebäude
in einem der größten Vororten ist sofort ab
höher zu verkaufen. Preis 1000.—

Ein vorjähriges Wirtschaftsgebäude
in einem der größten Vororten ist sofort ab
höher zu verkaufen. Preis 1000.—

Ein vorjähriges Wirtschaftsgebäude
in einem der größten Vororten ist sofort ab
höher

1 gutes Arbeitspferd. Schmiedewerkstatt
7 Jahre alt, auch passend für Trocken-
färber, billig zu verkaufen. Lampföldische
mühle Möglis. Belehrung Blatt 11
bis 1 Uhr.

3 Stück Lederstücke Kürschner, Gepäck, usw.

Für Liebhaber.

2 alte Windspiele, 1. alte alt. nicht ge-
rechnet, ohne Abzeichen, sind preiswert zu
verkaufen. H. Nölde, Lehrer, Merkisch-

Kenslindenhof,

Moskau, 1 Jahr alt, Preis 10. Ich will zu
verkaufen freuen, Seitenstraße 21, 1. Et.

Eine alte grüne alte Tasche, 2. d. 2.
modisch u. frisch, preiswert zu verkaufen
Geschenk. Kleiderkoffer, 26, u. 2. Stunde.

Gitarre 500 gr. vorr. Oberholzstr. 12, 2. t.

Seine junge Tochter, Mutter, 10 Jahre,
und billig zu verkaufen auf dem Sonnen-
Seiten bei Halle, Station Trotz.

Ein Gepäck-Koffer, 1. zu verkaufen. H. C.
unter Z. K. 10. Rotharmenstr. 18, 1. Et.

Alte schwarze Schuhe, Professore von
Gut & Warkentin, Alte Schuhfabrik, Schule,
Klin., Fleischkoffer, Blau, Sprosser, Tap-
eten, Schuhkoffer, Wallen, Rauch, Weißel-
se und sonst mehr. G. Bode, Handelsmeister,
Wandschiffstrasse 21, 1. Et.

Hans Müller in Halle a. S.

Director Import ital. Produkte,
Selbst, lebendig Aufsatz garantiert,
franz. Fahrradmaschine u. Fahrräder
und Fahrräder

Schwarze Damenschuhe 8. St. 1. 1.50.

blaue Selbstfahrräder • • • 1.75.

blaue Damenschuhe • • • 2.00.

blaue schwarze Pantoffeln • • • 2.25.

brauner Damenschuhe billiger. Preisvergleich
nicht vorliegt.

Vogthäuser, Brüder u. S. Lauban billig
verkaufen Blatt 12—13 Uhr Oberholzstr. 10.

Brust-Henne zu verl. Colonienstraße 2.

1 Paar Handschuhe 1. vert. Blücherstr. 10, 1. Et.

Vögel aller Arten empfiehlt

Emil Gempel, Vogel-Volljagd.

OSCAR REINHOLD

Universitätslehrer 10.

Bassett'sche Handlung.

Canarienvögel, Ritter, Albatrossen, Greifvögel.

Canarienvögel billig zu verkaufen
Reichardt, Kronprinzenstr. 6, 2. Etage 1. Et.

Greifvögel-Schnecke 15. H. H. Hause-

nsstein & Vogler, Leipzig.

Ein junger Mann wird zu verkaufen.

Bonorand.

Wittwoch, den 6. Juni 1883.

Erstes Concert

von der Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft
Ludwig Rainer sen. aus Achensee.

Gaststätte 7 Uhr. (3 Tische, 6 Herren.) Aufgang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Drei Lisen

Reudnitz.

Grosses Garten-Militair-Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters Jährow. Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert Ballmusik

von derselben Capelle. W. Hahn.

NB. Morgen Montag Allerlei.

Lischke's Schützenhaus

Augustusplatz-Neuschönfeld.

Heute Sonntag, den 3. Juni.

Grosses Extra-Concert

Riesen-Feuerwerk.

Im Trianon Tanzkränzchen.

Felsenfeller, Plagwitz,

(Pferdebahnstation)

größtes und schönstes Marten (Gärtner), neuer Rahmen- und Liebespark, Sommertheater, großer Orchestertheater, Blasmusiktheater, nach bei unglaublicher Witterung überdeckt für mehr als 1000 Personen. Dieses Lokal eignet sich wegen seiner großen Räume hervorragend für Versammlungen, Konzerte, Feiern, Schauen u. s. w. In jeder Tageszeit reichhaltige Auswahl von frischen und warmen Speisen, Biergarten und Pizzerie sehr früh vom Abend bis 11 Uhr.

Erstes grosses Sommernachtsfest

mit besonders dazu gefertigten großartigen

Brillantfeuerwerk

und bei Bühne von Jacob & Knüsel in Leipzig, dabei Storch's. Concert (Militair-Musik). L. Heyer.

Gesellschaftshalle, Lindenau.

Concert und Ballmusik

(Karlreiches Orchester). Anfang 4 Uhr.

Rosenkranz

Gohlis.

Heute großes Frei-Concert

unter Leitung des Axophon-Virtuosen und Concertmeisters Herrn Jean Florus von der Vilse'schen Capelle in Berlin. Anfang 1/4 Uhr.

Von 6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.

Restaurant Angermühle Kaffeegarten.

Heute Mittag und Abend Allerlei.

Empfiehlt meine großen köstlichen, am Wasser gelegenen klassischen Gärten für gesell. Besuchung. Gesellschaftszimmer 80–100 Personen lassen sich noch einige Tage in der Woche frei. Willkommen. Ede Rauch'sche Steinchen. Gohlis. Neuer Bahnhof.

Gasthof Neustadt.

Heute Sonntag, den 3. Juni.

Concert und Ballmusik

von der Capelle des 104. Regiments. Anfang 4 Uhr. Mit großem Spektakel.

Mit Belebung Friedrich Reichardt.

Möckern.

Goldene Krone.

Heute Sonntag Concert u. Ballmusik. Reizvoll mit meinen schönen klassischen Gärten mit Regenbogen und Teich.

W. Müller.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik

Anfang 4 Uhr.

R. Carus.

Tivoli.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik

von der Capelle von Matthies.

Anfang 4 Uhr. E. Busch.

Ton-Halle

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

E. Heimke.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Pantheon.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

H. Tietzsch.

NB. Morgen Concert u. Ballmusik.

Schüberl's Bass Haus

Heute von 4 Uhr

Concert und Ballmusik.

Friß Schlachtfest.

Garten schönster Aufenthalt Leipzigs.

Apollo-Saal. Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Eduard Brauer.

Bellevue.

Heute Sonntag

Flügelkränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Gasthof zum Reiter, Döllitz.

Heute Sonntag, den 3. Juni. Concert. Eintritt frei.

Von 5 Uhr an Ballmusik.

Dabei empfiehlt Ede Rauch's. Bier, warme und kalte Speisen, guten Kaffee und Brotzeit.

(R. B. 10)

Birnstein.

Albertsburg.

Heute von 3 Uhr an

Frei-Concert

u. Ball.

Heute auf der Kugelbahn

Prämienregeln.

Hierzu faustiger Guss.

Möckern,

Heute Sonntag

Thüringer Hof im Volkmarshof.

Heute Concert und Ballmusik.

Dabei empfiehlt Allerlei mit Cotelettes.

Vier auf Eis und Bier fl.

C. Trajahn.

Insel Helgoland, Plagwitz,

Heute Sonntag von Nachmittag 3/4 Uhr

= Großes Garten-Frei-Concert, =

nachdem Ballmusik.

Gekrönte Vereine und Gesellschaften empfehlt ich meine prächtlichen Gärten und Saal, zu Weihnachten gratis, zur Ablösung von Feierlichkeiten.

Hochzeitstag H. Ackermann.

Zum deutschen Haus, Lindenau.

Markt. Pferdebahn-Station. Markt.

Heute Nachmittag von 3/4 Uhr an Frei-Concert,

nach dem Concert Ballmusik.

A. Hirsch.

Blüchergarten Gohlis.

Heute von 3/4 Uhr an Frei-Concert im Garten, von 7/8 Uhr an Theate, Abend-

unterhaltung: "Der liebe Dulc". Eintritt 4 Taler von Rud. Kneisel.

Ball bis 2 Uhr.

Mittwoch von 6 Uhr Dreiconcert mit Theater und Theate oder als Zirkus.

Der schöne große Garten und Saal ist bestens empfohlen.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei. Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen.

Im oberen Saal Glücksräntchen.

Hochzeitstag Heermann.

Moritzburg Gohlis.

Empfiehlt meine freundlichen Vocalitäten, sowie schönen idyllischen und

klassischen Gärten. Hochzeit Bier (Nied. & Co.) Bier (Nied. & Co.).

Fr. Speckkuchen.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Fr. Coppi. Eintritt frei.

Heute Sonntag Konzert u. Ballmusik.

Geöffnet täglich 10 Uhr bis 10 Uhr abends.

Richard Wagner-Denkmal.

Das Andenken Richard Wagners lebendig zu erhalten, ist allerorten Pflicht und Aufgabe seiner Freunde; sie werden ihr vor Alem dadurch genügen, daß sie die periodische Wiederkehr kostspieliger Vorführungen seiner Werke in seinem Sinne und Geiste auch für die Zukunft sichern helfen. Unsere Stadt aber, in welcher Richard Wagner heute vor 70 Jahren geboren worden ist, hat noch die besondere Ehrenpflicht, ihre Würdigung des großen Dichters durch Errichtung eines sichtbaren Denkmals zum Andenken zu bringen.

In weiteren Kreisen hat dieser Gedanke bereits freudige Zustimmung gefunden; die Unterzeichner, welche zusammengetreten sind, um die zu seiner Vermöhlung notwendigen Schritte zu thun und zunächst die erforderlichen Mittel zu beschaffen, hoffen deshalb auf freudliches Entgegenkommen, wenn sie sich hierdurch an ihre Mitbürger mit der Bitte wenden, deshalb die Errichtung eines Richard Wagner-Denkmales auf einem der öffentlichen Plätze Leipzigs durch Gewährung von Beiträgen fördern zu wollen.

Zur Annahme solcher haben sich die Herren **B. J. Hansen**, Markt 14, **C. F. Kahnt**, Reumarkt 16, **Th. Strube & Sohn**, Mauritianum, **Rudolph Zenker**, Halle'sche Straße, bereit erklärt.

Leipzig, am 22. Mai 1883.
Dr. Max Abraham, in So. C. F. Peters,
William Auerbach,
Dr. Bünning, Staatsrichter beim Reichsgericht,
Gommers-Soz. J. Blüthner,
Goldschmiede Otto Brückwald,
Georg Drescher,
Goldschmied Alphons Dürr,
Julius Feurich,
E. W. Fritsch,
Oberbürgermeister Dr. Georgi,
Dr. Otto Günther,
Carl Gureckhaus, in So. Kistner,
Rechtsgericht Dr. von Hahn,
Dr. Onkar Haas, in So. Breitkopf & Härtel,
Wilhelm Hensen,
Alexander Georg, Prinz von Hessen,
Gommers-Soz. C. F. Kahnt,
Dr. med. Kollmann,
Louis Kraft,
Goldschmied Dr. Ludolf Krehl,
Graf. Dr. Hermann Laenger,
Gothol. B. Limburger,
Richard Linnemann,
Prof. Dr. Just. Lipsius,
Goldschmied Dr. j. C. G. Lohse,
Goldschmied Dr. Oswald Marbach,

Kaufleute Richard Müller,
Goldschmied Arthur Nikisch,
P. Pabst,
Prof. Dr. Oscar Paul,
Konzertmeister Henri Petri,
Goldschmied Dr. Petzschke,
E. W. Pohl,
G. Rausche,
Profe. Carl Riedel,
Graf. Dr. Raut,
Goldschmied Jul. Ruthardt,
Goldschmied Hugo Scharf,
Max Schröder, in So. Stier & Vogel,
Dr. Fritz Stade,
Max Stägemann, Director des Stadttheaters,
Otto Steche,
Carl Strube,
Prof. A. Tottmann,
Bürgermeister Dr. Tröndlin,
Goldschmied Max Undeutsch,
Goldschmied W. Volkmann, in So. Breitkopf & Härtel,
Prof. Dr. H. Wölcker,
Goldschmied Dr. Fr. Zarncke,
Rudolph Zenker,
Prof. Dr. H. Zopff.

Bekanntmachung, das neue Gewandhaus betreffend.

In den von dem Rathe der Stadt Leipzig gültig überlassenen Räumen des Sculptur-Saales des Museums werden in der Zeit

vom Dienstag, den 5. Juni,
bis einschließlich Dienstag, den 19. Juni,

folgende Modelle und Zeichnungen ausgestellt:

- ein coloriertes Gypsmodell des großen Saales des neuen Gewandhauses (Entwurf der Herren Gropius & Schmidlen in Berlin),
- ein Gypsmodell der Hauptfassade mit den von Herrn Professor Schilling in Dresden entworfenen Sculptur-Modellen (Giebelfeld, Fries, Portrait-Figuren von Mozart und Beethoven),
- Zeichnungen des Grundrisses und der decorativen Ausstattung der Haupträume.

Alle Dienjenigen, welche sich für den Bau des neuen Gewandhauses interessiren, werden zur Besichtigung der Ausstellung hiermit eingeladen.

Der Zutritt zu derselben ist während der für das Museum festgesetzten Besuchszeit an jedem Tage unentgeltlich gestattet.

Gegenwärtig ist nun festzustellen, ob — wie es das Modell und die Zeichnungen erkennen lassen — die Ausstattung des Innern in reicher, künstlerischen Anforderungen entsprechender Weise ausgeführt werden kann, oder ob mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehenden Geldmittel auf thümlichste Einsachheit Bedacht zu nehmen ist.

Wir richten an unsere künftigen Mitbürger die Bitte, ihre Unterstützung durch Schenkungen oder durch Entnahme von Stiftungsantheilen zu dem Zweck uns zu Theil werden zu lassen, auf daß das neue Gewandhaus, dessen Bau, soviel er bis jetzt hergestellt ist, von Sachverständigen sehr günstig beurtheilt wird, auch in seinen inneren Räumen in einer Leipzigs wahrhaft würdigen und nicht in einer lediglich genügenden Weise ausgestattet werden kann.

Dienjenigen, welche uns durch Schenkungen erfreuen wollen, werden gebeten, ihre betreffenden Mittheilungen an den ergebnst unterzeichneten Vorsitzenden der Concertdirection gelangen zu lassen.

Dienjenigen dagegen, welche sich noch einen Platz im großen Saale sichern wollen, erinnern wir daran, daß das Eigentum an einem solchen durch Zahlung für einen Stiftungsanteil von 500 M. erworben wird und bemerken wir, daß die Annahme der Beteiligung durch Einzeichnung in die im Ausstellungslocale ausliegende Liste bewirkt werden kann. Ferner hat sich das Bureau der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt freundlich bereit erklärt, ebenfalls fortgesetzte Annmeldungen für dergleichen Stiftungsanteile entgegen zu nehmen.

Den geehrten Publicum Leipzigs sind wir für die bisher bewiesene rege Beteiligung an den Zeichnungen zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Die Zahl der bereits vergebenen Plätze ist eine so namhafte, daß nur noch etwa der jüngste Theil der in Frage kommenden Plätze disponibel ist.

Leipzig, den 1. Juni 1883.

Die Concertdirection.
Limburger, Vorsitzender.

Die Herren Gartenbesitzer der IV. Abth.
des Johannisbaus werden hierdurch zu einer Spaltung, betw. die 50jähr. Feier des Johannisbaus und Redningsablage des Jahres 1882 für Montag, den 4. Juni, Abends 7,9 Uhr im Restaurant zum Johannisbau, 2. Zimmer, ganz empfohlen eingeladen. Zu Kosten: Herrn. Albrecht.

Militair-Jäger und Schützen Leipzig u. Verein „Kameradschaft“ Leipzig u. Umgegend. Montag, den 4. Juni, Abends 7,9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Der Gesamtvorstand.

Militair-Verein „Kameradschaft“ Leipzig u. Umgegend Montag, den 10. Juni 18, halten wir unter diesjähriges Sommerfest im neuen Schönhaus ab, verbunden mit Concert u. Ball. Verlosung u. Rindertreppen, wozu die Freunde und Freunde des Vereins hierdurch freundlich eingeladen. Der Vorstand.

Leipziger Verdiengungs-Anstalt „Zum Frieden“ von Gustav Schulze, Windmühlengasse Nr. 7b, Montag, den 10. Juni 18, hält ein reichhaltiges und empfahlenswertes Programm.

Übernimmt alle Arten von Begeißelungen und empfiehlt eine reichliche Auswahl von Wein- und Sekt-Bädern zu beiden Preisen.

Erwünschte Begeißelungen für Begeißelungen und Bestellung der Begeißelungen werden nicht berücksichtigt.

Verein für Feriencolonien.

Der Vorsitz des Vereins für Feriencolonien ist infolge der heute vorgenommenen Wahl zusammengetreten wie folgt:

Schatzmeister Dr. Rudolph Hempel, Vorsitzender.
Beisitzer-Oberleiter Dr. Waldemar Glötz, Kassir. Vor.
Schatzmeister Aug. J. Thomas, Schriftführer.
Vorsteher Dr. med. Joh. O. Leonhard Heubner, Kassir. Schrift.
Julius Höckel (Höckel & Co.), Schriftsteller.
Dresden, 31. Mai 1883. Schatzmeister Dr. Hempel, Vor.

Verein für Feriencolonien.

Der Vorsitz des Vereins für Feriencolonien ist infolge der heute vorgenommenen Wahl zusammengetreten wie folgt:

Schatzmeister Dr. Rudolph Hempel, Vorsitzender.
Beisitzer-Oberleiter Dr. Waldemar Glötz, Kassir. Vor.

Schatzmeister Aug. J. Thomas, Schriftführer.

Vorsteher Dr. med. Joh. O. Leonhard Heubner, Kassir. Schrift.

Julius Höckel (Höckel & Co.), Schriftsteller.

Dresden, 31. Mai 1883. Schatzmeister Dr. Hempel, Vor.

Großhering, Metterbeschaffung
D. 2. Juni, 7 Uhr Morgens. Wind
ca. 10-12 Km. Seine Ichthys, Tram-
wagen 12° R. Wärme. Wollen nicht vor-
berden. Himmel klar; zwischen die am Morgen
bei 1. Juni vorhandenen Wolken (so genannte
Schönwetter-Wolkenbildung von Norden) in
Abbildung übergegangen, nach die nächste
Zeit des Schönwetter beruhigend, am Tage
herr. Das Wetter und Wende frisch, beden
angenehm; der Wetterberichtung nach werden
noch in den nächsten Tagen keine Gewitter
und Gewitterbildung über einen großen
Teil Deutschland herrschen.

Montag Sonntag den 3. Juni Leipzig
bei Görlitzberg. F. W. Stanzelius.

Gesangverein Phoenix.

Montag 8 Uhr gen. und Männer-Chor

Generalprobe im Elberfeld. D. V.

Schlesier-Verein.

Freitag Nachmittag 2 Uhr Spaziergang nach

Görlitz "Grenzber" zum Restaurant

Konrad, Rothenburgstr., aus. 2. S.

Familien-Nachrichten.

Clara Philipp
Otto Kirchen
Verlobte.
Weichenbach 1. Sozial. Jun 1883. Taufe.

Ihre Verlobung besteht sie nur

hierdurch anzugeben.

Heute Nachmittag 10 Uhr gegen

Wiederholung der Hochzeit der

Emil Hecker.

Leipzig, 3. Juni 1883. Frankfurt a. M.

Um 2. Juni Mittags wurde meine liebe

frau von einem gefunden Knaben glücklich

entzündet.

Rathausamt Marien

in Leipzig.

Durch die glückliche Geburt eines kleinen

Jungen wurden lobend.

Leipzig, den 2. Juni 1883.

Dr. phil. Waldemar Glötz und Frau

geb. Wagner.

Heute Nachmittag 10 Uhr wurde unter

fröhlicher Atmosphäre Sohn, Werner, Schwester und

Conrad, der Stadtkassen-Mitarbeiter

Richard Grätz

von seinen Eltern und Geschwistern durch

einen kurzen Tod erholt.

Schweinfurt widmeten diese Nachricht nur

hierdurch allen ihren Freunden, Freunden und

Verwandten mit der Bitte um gute

Wünsche.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Leipzig, den 2. Juni 1883.

Die Beerdigung findet am 4. d. J. früh

8 Uhr vom Trauerhaus, in der alten Kirche

Nr. 3, auf Gott.

Nach langem Leid und kurzem

Todeskampf verstorben Sohn

11. Uhr unter unglaublich geringe

Leidende Angabe bei uns geblieben.

Emil Weinholtz und Frau

und Frau Ada geb. Weinholtz

und Frau Antonie geb. Weinholtz

und Karoline Weinholtz und Gottlieb

Weinholtz, den 2. Juni 1883.

Emil Weinholtz und Frau

und Frau Antonie geb. Weinholtz

und Karoline Weinholtz und Gottlieb

Weinholtz, den 2. Juni 1883.

Die Beerdigung findet Dienstag

den 5. Juni Nachmittag 5 Uhr vom

Trauerhaus, in Böhlitzsch, 13. Gott.

Todes-Nachrichten.

Herrn Moritz 6 Uhr mittags nach kurzen

Stundenlager unter gelehrte Witte u. Müller,

Anna Franziska Livia Schlegel

geb. Günther und Paul.

Schweinfurt zeigen wie die Trau-

reise allen treuen Freunden

und Freunden verdienten.

Leipzig, 2. Juni 1883.

Emil Schlegel und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag

5 Uhr vom 5. Juni Nachmittag 5 Uhr vom

Trauerhaus, in Böhlitzsch, 13. Gott.

Man kauft

und Kinder nach

innerem Billig.

Strohhüte

und meiste werthen Kunden zur Nachfrage

wird eine große Sendung wenig preisge-
setzte Waren.

Emil Weinholtz und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag

5 Uhr vom 5. Juni Nachmittag 5 Uhr vom

Trauerhaus, in Böhlitzsch, 13. Gott.

Ernst Otto Ebold

im 28. Lebensjahr. Die jugendlichen Freunden

und Freunden ist sehr traurig.

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. Juni

Nachmittag 5 Uhr vom 5. Juni Nachmittag

In Dresden, Herr Robert Speck's in Altenburg Sohn Carl, Frau Pauline verm. Weber geb. Schwarzenberg in Altenburg, Herrer Kommerzienrat Müller's in Altenburg Sohn Arthur, Herrs Sohn, Richter's jun. in Altenburg Sohn Richard, Frau Sophie Weber geb. Fröhlich in Altenburg, Herr Carl Fröhlich Sohn, Schauspielerin in Altenburg, Herr Carl Freiherr von Wettberg in Altenburg, Herr Biedermann August Wettberg in Chemnitz, Herr Biedermann Gustav in Chemnitz, Frau Juliane Biedermann geb. Biedermann in Chemnitz, Herr Georg Karl Kling, Buchdrucker in Chemnitz, Herr Paul Schmid in Chemnitz, Herr Robert Morgenstern in Chemnitz, Herr Hermann Winter, Buchdrucker in Chemnitz, Frau Sophie Schäffer in Altenburg, Herr Alois Ludwig, Buchdrucker in Altenburg, Frau Wilhelmine Anna P. Scheibler in Altenburg, Herrs Herm. Kling's in Weissenfels Sohn Marie, Frau Maria Sohn geb. Anna in Sachsenbach b. Greiz, Frau Johanna Christine geb. Bergmann in Altenburg, Frau Sophie in Altenburg, Frau Sophie in Chemnitz, Herr Carl Friedrich Albert Fischer, Landgerichtsrat in Tharandt, Herr Christian Fischer Sophie Fischer Reichert in Tharandt.

Reichstag.

Um 12 Uhr des Sonntagsabends: Nachdem Schlieben u. Berezow eröffnet die Sitzung um 12th, Uhr. Zunächst erfolgt die nationalelelektorale Abstimmung über die Gewerbeordnung. Das Gesetz wird mit 100 gegen 127 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmen geschlossen die Conservativen, das Zentrum und die Polen. Dagegen die ganze Linke und die Liberalen.

Es folgt die erste Beratung des Handels- und Schiffahrtsvertrages zwischen dem Deutschen Reich und Italien.

Abg. Sonnenmann zieht seiner Befriedigung über das Verhandlungsergebnis des Vertrages aus. Groß Seier prahlt, dass die Bevölkerung der Deutschen nicht weiß, was wenigstens nach den Reden der meistbegüteßten Nationen von Italien behauptet wird, in diesem Moment nicht ohne Bedeutung ist.

Ein deutscherstaatliches Datum in dem Vertrag ist die Wiederherstellung der Tiefenwasserstraße.

Was hat diese Sache nur deshalb zugeschlagen, um dafür das Recht der meistbegüteßten Nationen zu erlangen? Deutschland aber erhielt dadurch eine jährliche Einnahme von 1/4 Millionen.

Sie fragen sich auch, dass für die Binnenschiffsausfuhr keine neuen Abgaben erzielt werden soll.

Hierfür ist die politische Ausbildung der Deutschen nicht besser, vielmehr schlechter als vor Einführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Heute richten sich alle auf die Ausführung des Zolltarifes.

Wegen der neuen Verhältnisse des neuen Reichsstaates ist es sehr angebracht, daraus zu erinnern.

Die Staatsräte, die in Altenburg befinden, sind nunmehr nach dem Auslande verlegt worden, weil auch die Bevölkerungsrechte durch die Kriegsschiffe gehindert werden.

Um jedoch die Gewerbeordnung weitergehend werden, wenn die Industriellen mit dem Auslande konkurrieren wollen.

Nach den Verhandlungen als in der Binnenschiffsausfuhr nach den Verhandlungen der Deutschen nicht mehr mit Erfolg produziert können.

Leipziger Börsen-Course am 2. Juni 1883.

Wochent.		Sorten.		Divid. pro		Einz.-T.		Industrie-Aktien.		Einz.-T.		Cahl.		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Amsterdam pr. 100 Cr. d.	1. Juli	100.15 G.	100.15 G.	1861/1862	%	1. Ost.	ED M. 100.25 G.	1. Ost.	Gold	1. Ost.	Gold	Ansbach-Treptow-	100.00 P.				
Bremen u. Antwerpen pr. 100 Frm.	1. Juli	100.15 G.	100.15 G.			1. Ost.	ED M. 100.25 G.	1. Ost.	Gold	1. Ost.	Gold	Bohm. Nordhafen	100.00 P.				
London pr. 1 Pfd. Sterl.	1. Juli	100.15 G.	100.15 G.			1. Ost.	ED M. 100.25 G.	1. Ost.	Gold	1. Ost.	Gold	Bohm. Nordhafen	100.00 P.				
Paris pr. 100 Frm.	1. Juli	100.15 G.	100.15 G.			1. Ost.	ED M. 100.25 G.	1. Ost.	Gold	1. Ost.	Gold	Bohm. Nordhafen	100.00 P.				
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel.	1. Juli	100.15 G.	100.15 G.			1. Ost.	ED M. 100.25 G.	1. Ost.	Gold	1. Ost.	Gold	Bohm. Nordhafen	100.00 P.				
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel.	1. Juli	100.15 G.	100.15 G.			1. Ost.	ED M. 100.25 G.	1. Ost.	Gold	1. Ost.	Gold	Bohm. Nordhafen	100.00 P.				
Wien pr. 100 G. in Oesterl. Währ.	1. Juli	100.15 G.	100.15 G.			1. Ost.	ED M. 100.25 G.	1. Ost.	Gold	1. Ost.	Gold	Bohm. Nordhafen	100.00 P.				
Breslau.		Sorten.		Divid. pro		Einz.-T.		Industrie-Aktien.		Einz.-T.		Cahl.		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Deutsche Fonds.		pr. Stück.		1861/1862		1. Ost.		Prior.a.Stamm.-Pr.		1. Ost.		Cahl.		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Deutsche Reichsbahn-Aktie.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Altenburg.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
da.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Breslau.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Jan. Juli K. Pr. Staats-Schuld-Sch.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Cann. Werke-M.-P.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
de.		da.		1861/1862		1. Ost.		Königl. Post u. Telegr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Apr. Oct. da.		da.		1861/1862		1. Ost.		Königl. Post u. Telegr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Jan. Juli K. Pr. Staats-Aktie.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Grüne Papp. u. Halle.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
da.		da.		1861/1862		1. Ost.		Königl. Post u. Telegr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Jan. Juli U. Pr. Staats-Aktie.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Dampf-Zoll-Mas.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
da.		da.		1861/1862		1. Ost.		Fab.-Chem. Wiedel.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Apr. Oct. da.		da.		1861/1862		1. Ost.		Berlin. Union-G.-Pr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Jan. Juli K. Pr. Staats-Aktie.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Berlin. Union-G.-Pr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
da.		da.		1861/1862		1. Ost.		Berlin. Union-G.-Pr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Jan. Juli U. Pr. Staats-Aktie.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Berlin. Union-G.-Pr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
da.		da.		1861/1862		1. Ost.		Berlin. Union-G.-Pr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Jan. Juli U. Pr. Staats-Aktie.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Berlin. Union-G.-Pr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Jan. Juli U. Pr. Staats-Aktie.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Berlin. Union-G.-Pr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Jan. Juli U. Pr. Staats-Aktie.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Berlin. Union-G.-Pr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Jan. Juli U. Pr. Staats-Aktie.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Berlin. Union-G.-Pr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Jan. Juli U. Pr. Staats-Aktie.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Berlin. Union-G.-Pr.		ED M. 100.25 G.		Jan. Juli		Ausl. Eisenbahn-		pr. Stück	
Jan. Juli U. Pr. Staats-Aktie.		100.00 M. 100.00 G.		1861/1862		1. Ost.		Berlin. Union-G.-Pr.		ED M. 100.25 G							

bestellte in Waffen 13.20 a 13.20 A. Spezialität in Waffen (Werke Stein & So.) 16.30 a 17. A. — Rupfer organisiert Deutsh. Hörn in Waffen 72 a 75 A. Deuts. in August 80 A. Elektro-Industrie Werke N. A. in Waffen 77 a 78 A. engl. 70. in Jäger 71 a 72 A. — Binn flus. Waffen in 26. 1.03 a 1.06 A. auftrat. in 26. 1.03 a 1.06 A. engl. in Waffen 1.03 a 1.06 A. do. in Stangen 1.07 a 1.08 A. — Binn rufig. Schleiferei in Waffen auf 2. Februar 15.20 a 15.75 A.

Salzgitter. 30. Mai. Rupfer kost und bricht per Dampfer 624. 2.6d. per Ton. — Rupfer übertritt 1700 Ton. Wehet auf Samen 340 d.

* London. 1. Juni. Abend. (Telegramm der Herren R. & Sorenz & Cie. dtsr.) Gemeldet 8100; 940. Uhr.

* Rotterdam. 2. Juni. Abend. (Telegramm der Herren R. & Sorenz & Cie. dtsr.) Gemeldet 8100; 940. Uhr.

Glasgow. 1. Juni. Morgen. (Schott.) Menge unbest. war gest. 660 100 d.

* Eltava. 1. Juni. Mittwoch. Bei St. Pauli lagen heute Morgen 400 Tsch. mit Schleifen. 1. Schleife mit Holzlinien Schleifen; Eltava waren 24 Tsch. mit Schleifen und 19 Tsch. mit Holzlinien ausgestellt. Das ausstellte war etwas zu lange und ließen am Nach. Preis ein grob. Schleifer 1.50 bis 20 A. Schleifer 2.50—3 A. Eltava 1.50—5 A. Stangen 10. A. Gummiband 15 A. Jungen 75 A. Kleid 45 A. per Ton. Der Korb bestellte keine Morgen nur Zus.

Viehmärkte. Berlin. 1. Juni. Städtischer Centralviehmarkt. (Rathaus der Direktion) Wieders zum Verkauf. 71. Number. 270 Schafe, 814 Rinder, 128 Hammel. — In Südniedersachsen und Hannover fest. heute heißt es gar kein Vieh ein zu verhindern. geringer Umsatz hat, daß eine mögliche Verzerrung nicht möglich ist. Für Südniedersachsen ist die Menge auch nur langsam und bei niedrigem Preise, da der Nutzen höher war als der Verlust. Es wurde mit 45—52, Ha mit 35—42 A. per 1 Stück Schafspreise bezahlt.

Bremen. 1. Juni. Spirits 100 Liter 100 Groschen per Juni-Juli 55.— per August-September 56.40, per September-Oktober 64.— Weizen per Juni 180.— — Roggen per Juni-Juli 140.— per Juli-August 140.— — Roggen per Juni-Juli 140.— per September-Oktober 150.— — Rüben per Juni 72.50, per Juni-Juli 72.50, per September-Oktober 80.50.— Rind umfang. — Weizen: 80.

Köln. 1. Juni. Weizen bisher loco 21.—, Krebs loco 21.50, per Juli 20.50, per November 20.45. — Roggen loco 16.—, per Juli 15.50, per November 15.80. — Hafer loco 14.75.— — Rüben loco 30.50, per October 31.20.

Stettin. 1. Juni. Weizen unverändert, loco 178.— 180.—, per Juni-Juli 194.— per Juli-August 196.00, per September-Oktober 197.— 198.— 199.— — Roggen fürtelek. lecs 140.— bis 144.—, per Juni-Juli 145.—, per Juli-August 147.50, per September-Oktober 150.50. — Rüben per September-Oktober 198.—. — Rind unverändert, 100 Kiloogramm per Juni 63.—, per September-Oktober 66.50. — Spirits unverändert, loco 46.50, per Juni-Juli 56.50, per August-September 57.—, per September-Oktober 58.— — Petrolino loco 8.—.

Polen. 1. Juni. Spirits 100 Liter 54.40, per Juni 54.20, per Juli 54.70, per August 56.10, per September 54.90.— Gummiband 100.000 Meter. Blei.

Hamburg. 1. Juni. Weizen loco unverändert, auf Termine fest, per Juni-Juli 188.— Br. 187.—, per September-Oktober 196.— Br. 195.— 196.— — Roggen loco unverändert, lecs 140.— bis 144.—, per Juni-Juli 145.—, per Juli-August 147.50, per September-Oktober 150.50. — Rüben per September-Oktober 198.—. — Rind unverändert, 100 Kiloogramm per Juni 63.—, per September-Oktober 66.50. — Spirits unverändert, loco 46.50, per Juni-Juli 56.50, per August-September 57.—, per September-Oktober 58.— — Petrolino loco 8.—.

Stettin. 1. Juni. Weizen unverändert, loco 178.— 180.—, per Juni-Juli 194.— per Juli-August 196.00, per September-Oktober 197.— 198.— 199.— — Roggen fürtelek. lecs 140.— bis 144.—, per Juni-Juli 145.—, per Juli-August 147.50, per September-Oktober 150.50. — Rüben per September-Oktober 198.—. — Rind unverändert, 100 Kiloogramm per Juni 63.—, per September-Oktober 66.50. — Spirits unverändert, loco 46.50, per Juni-Juli 56.50, per August-September 57.—, per September-Oktober 58.— — Petrolino loco 8.—.

Wien. 1. Juni. Weizen 10.20 Ob., 10.20 Br., 10.20 Ge., 10.20 Gm. — Roggen 8.60 Ob., 8.60 Br., 8.60 Ge., 8.60 Gm. — Rüben 10.50 Ob., 10.50 Br., 10.50 Ge., 10.50 Gm. — Spirits 10.50 Ob., 10.50 Br., 10.50 Ge., 10.50 Gm. — Petrolino 10.50 Ob., 10.50 Br., 10.50 Ge., 10.50 Gm.

Wien. 1. Juni. Weizen loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juni-Juli 188.— Br. 187.—, per September-Oktober 196.— Br. 195.— 196.— — Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juni-Juli 188.— Br. 187.—, per September-Oktober 196.—. — Rüben loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juni-Juli 194.— Br. 193.— 194.— — Spirits loco 46.50, per Juni-Juli 56.50, per September-Oktober 57.—, per September-Oktober 58.— — Petrolino loco 8.—.

Wien. 1. Juni. Weizen loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juni-Juli 188.— Br. 187.—, per September-Oktober 196.— Br. 195.— 196.— — Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juni-Juli 188.— Br. 187.—, per September-Oktober 196.—. — Rüben loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juni-Juli 194.— Br. 193.— 194.— — Spirits loco 46.50, per Juni-Juli 56.50, per September-Oktober 57.—, per September-Oktober 58.— — Petrolino loco 8.—.

Amsterdam. 1. Juni. Weizen loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juni-Juli 188.— Br. 187.—, per September-Oktober 196.— Br. 195.— 196.— — Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juni-Juli 188.— Br. 187.—, per September-Oktober 196.—. — Rüben loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juni-Juli 194.— Br. 193.— 194.— — Spirits loco 46.50, per Juni-Juli 56.50, per September-Oktober 57.—, per September-Oktober 58.— — Petrolino loco 8.—.

Antwerpen. 1. Juni. Petroleummarkt. Raffinerie, Theorie, loco 180.— bis 190.—, per Juli 191.— bis 192.—, per September 191.— bis 192.—, per Juli-August 192.— bis 193.—, per September-Oktober 193.— bis 194.—.

London. 1. Juni. Nochte Salinen seit gestern Montag; Weizen 64.000, Weizen 2000, Hafer 20.000 Grosch. — Weizen reichhaltig. Angekommene Salinen hell, rauh, rauh. — Mehl und Hafer rau. Rüben knallt.

London. 1. Juni. Wie der Kür angeboten 4 Weizenabgaben. — Weizen: Blei.

Leeds. 1. Juni. Tafel. Unfall 21. Febr. gestorben, 177. Gestorben. — Baumwolle brauch. — Schmalz, 10.50. Weing. 8.60 Ob., 8.60 Br., 8.60 Ge., 8.60 Gm. — Roggen 8.60 Ob., 8.60 Br., 8.60 Ge., 8.60 Gm. — Rüben 7.10 Ob., 7.15 Br. — Weiz (internationale) per Juni-Juli 7.10 Ob., 7.22 Br.

Welt. 1. Juni. Weizen loco anstieg, der Preis 10.28 Ob., 10.30 Br., 10.30 Ge., 10.30 Gm. — Hafer per Preis 6.68 Ob., 6.70 Br. — Weiz per Juni-Juli 6.68 Ob., 6.68 Br. — Hafer per Preis 10.28 Ob., 10.30 Br., 10.30 Ge., 10.30 Gm.

Niederlande. 1. Juni. Weizen auf Termine unverändert, auf September 284.— — Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Oktober 178.— — Hafer per Preis 382.— — Rüben 192.—.

Augsburg. 1. Juni. Weizen loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juli-August 192.— — Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juli-August 192.— — Rüben loco unverändert, auf Juli-August 192.—.

Antwerpen. 1. Juni. Petroleummarkt. Raffinerie, Theorie, loco 180.— bis 190.—, per Juli 191.— bis 192.—, per September 191.— bis 192.—, per Juli-August 192.— bis 193.—, per September-Oktober 193.— bis 194.—.

Düsseldorf. 1. Juni. Weizen loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juni-Juli 188.— Br. 187.—, per September-Oktober 196.— Br. 195.— 196.— — Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juni-Juli 188.— Br. 187.—, per September-Oktober 196.—. — Rüben loco unverändert, auf Termine unverändert, auf Juni-Juli 194.— Br. 193.— 194.— — Spirits loco 46.50, per Juni-Juli 56.50, per September-Oktober 57.—, per September-Oktober 58.— — Petrolino loco 8.—.

London. 1. Juni. Wie der Kür angeboten 4 Weizenabgaben. — Weizen: Blei.

Leeds. 1. Juni. Weiz und Weizen maut. — Weiz 14 dritter. — Weizen: Blei.

Paris. 1. Juni. Weizen behaupt. der Preis 25.00, per Juli 25.00, per Juli-August 26.00, per September-December 27.00.

Hafer 9. Weizen 10.50, per Juli 10.50, per Juli-August 10.50, per September 10.50, per Juli-August 10.50, per September-December 10.50, per Juli-August 10.50.

London. 1. Juni. Nochte Salinen seit gestern Montag; Weizen 64.000, Weizen 2000, Hafer 20.000 Grosch. — Weizen reichhaltig. Angekommene Salinen hell, rauh, rauh. — Mehl und Hafer rau. Rüben knallt.

London. 1. Juni. Wie der Kür angeboten 4 Weizenabgaben. — Weizen: Blei.

Leeds. 1. Juni. Weiz und Weizen maut. — Weiz 14 dritter. — Weizen: Blei.

Paris. 1. Juni. Weizen behaupt. der Preis 25.00, per Juli 25.00, per Juli-August 26.00, per September-December 27.00.

Hafer 9. Weizen 10.50, per Juli 10.50, per Juli-August 10.50, per September 10.50, per Juli-August 10.50, per September-December 10.50, per Juli-August 10.50.

London. 1. Juni. Nochte Salinen seit gestern Montag; Weizen 64.000, Weizen 2000, Hafer 20.000 Grosch. — Weizen reichhaltig. Angekommene Salinen hell, rauh, rauh. — Mehl und Hafer rau. Rüben knallt.

London. 1. Juni. Wie der Kür angeboten 4 Weizenabgaben. — Weizen: Blei.

Paris. 1. Juni. Weizen behaupt. der Preis 25.00, per Juli 25.00, per Juli-August 26.00, per September-December 27.00.

Hafer 9. Weizen 10.50, per Juli 10.50, per Juli-August 10.50, per September 10.50, per Juli-August 10.50, per September-December 10.50, per Juli-August 10.50.

London. 1. Juni. Nochte Salinen seit gestern Montag; Weizen 64.000, Weizen 2000, Hafer 20.000 Grosch. — Weizen reichhaltig. Angekommene Salinen hell, rauh, rauh. — Mehl und Hafer rau. Rüben knallt.

London. 1. Juni. Wie der Kür angeboten 4 Weizenabgaben. — Weizen: Blei.

Paris. 1. Juni. Weizen behaupt. der Preis 25.00, per Juli 25.00, per Juli-August 26.00, per September-December 27.00.

Hafer 9. Weizen 10.50, per Juli 10.50, per Juli-August 10.50, per September 10.50, per Juli-August 10.50, per September-December 10.50, per Juli-August 10.50.

London. 1. Juni. Nochte Salinen seit gestern Montag; Weizen 64.000, Weizen 2000, Hafer 20.000 Grosch. — Weizen reichhaltig. Angekommene Salinen hell, rauh, rauh. — Mehl und Hafer rau. Rüben knallt.

London. 1. Juni. Wie der Kür angeboten 4 Weizenabgaben. — Weizen: Blei.

Paris. 1. Juni. Weizen behaupt. der Preis 25.00, per Juli 25.00, per Juli-August 26.00, per September-December 27.00.

Hafer 9. Weizen 10.50, per Juli 10.50, per Juli-August 10.50, per September 10.50, per Juli-August 10.50, per September-December 10.50, per Juli-August 10.50.

London. 1. Juni. Nochte Salinen seit gestern Montag; Weizen 64.000, Weizen 2000, Hafer 20.000 Grosch. — Weizen reichhaltig. Angekommene Salinen hell, rauh, rauh. — Mehl und Hafer rau. Rüben knallt.

London. 1. Juni. Wie der Kür angeboten 4 Weizenabgaben. — Weizen: Blei.

Paris. 1. Juni. Weizen behaupt. der Preis 25.00, per Juli 25.00, per Juli-August 26.00, per September-December 27.00.

Hafer 9. Weizen 10.50, per Juli 10.50, per Juli-August 10.50, per September 10.50, per Juli-August 10.50, per September-December 10.50, per Juli-August 10.50.

London. 1. Juni. Nochte Salinen seit gestern Montag; Weizen 64.000, Weizen 2000, Hafer 20.000 Grosch. — Weizen reichhaltig. Angekommene Salinen hell, rauh, rauh. — Mehl und Hafer rau. Rüben knallt.

London. 1. Juni. Wie der Kür angeboten 4 Weizenabgaben. — Weizen: Blei.

Paris. 1. Juni. Weizen behaupt. der Preis 25.00, per Juli 25.00, per Juli-August 26.00, per September-December 27.00.

Hafer 9. Weizen 10.50, per Juli 10.50, per Juli-August 10.50, per September 10.50, per Juli-August 10.50, per September-December 10.50, per Juli-August 10.50.

London. 1. Juni. Nochte Salinen seit gestern Montag; Weizen 64.000, Weizen 2000, Hafer 20.000 Grosch. — Weizen reichhaltig. Angekommene Salinen hell, rauh, rauh. — Mehl und Hafer rau. Rüben knallt.

London. 1. Juni. Wie der Kür angeboten 4 Weizenabgaben. — Weizen: Blei.

Paris. 1. Juni. Weizen behaupt. der Preis 25.00, per Juli 25.00, per Juli-August 26.00, per September-December 27.00.

Hafer 9. Weizen 10.50, per Juli 10.50, per Juli-August 10.50, per September 10.50, per Juli-August 10.50, per September-December 10.50, per Juli-August 10.50.

London. 1. Juni. Nochte Salinen seit gestern Montag; Weizen 64.000, Weizen 2000, Hafer 20.000 Grosch. — Weizen reichhaltig. Angekommene Salinen hell, rauh, rauh. — Mehl und Hafer rau. Rüben knallt.

London. 1. Juni. Wie der Kür angeboten 4 Weizenabgaben. — Weizen: Blei.

Paris. 1. Juni. Weizen behaupt. der Preis 25.00, per Juli 25.00, per Juli-August 26.00, per September-December 27.00.

Hafer 9. Weizen 10.50, per Juli 10.50, per Juli-Aug